

INKLUSION UND PARTIZIPATION

UE-L22.01129 | Frühlingsemester 2024
Montag 13.15-15.00 | MIS 03 Raum 3000A
25.03.2024 | Prof. Dr. Carmen Zurbriggen



Bildquelle: <https://www.bzsl.de/beratungs-projekte/selbstbestimmt-vielfalt-inklusion/>

Datum	Inhalte	Hinweise
EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN		
19.02.2024	Übersicht und Organisation / Allgemeine Einführung	Anmeldung Moodle: https://moodle.unifr.ch Einschreibung via https://my.unifr.ch
26.02.2024	Inklusion und Exklusion	
04.03.2024	Partizipation und Behinderung	
INKLUSION UND PARTIZIPATION IN VERSCHIEDENEN LEBENSPHASEN		
11.03.2024	Partizipation in der frühen Kindheit	Dozentin: T. Simonis, MA
18.03.2024	Forschungsprojekt „Integrative Förderung auf der Sekundarstufe I“	Gastreferat: Prof. Dr. Reto Luder (PH Zürich)
25.03.2024	Inklusion während der obligatorischen Schulzeit in der Schweiz	
08.04.2024	Empirische Befundlage zu schulischer Inklusion	
15.04.2024	(Forts.) / Inklusion in verschiedenen Bildungsstufen	
22.04.2024	Partizipation im Jugendalter in verschiedenen Lebensbereichen	
29.04.2024	Partizipation beim Übergang ins Berufsleben	Dozentin: C. Edwards, MA
06.05.2024	Partizipation im Erwachsenenalter im Kontext von Behinderung	Dozentin: Dr. K. Mohr
REPETITION UND ABSCHLUSS		
13.05.2024	Repetition / Podiumsdiskussion	
20.05.2024	– <i>Feiertag (Pfingstmontag)</i> –	
27.05.2024	Schriftliche Prüfung	Dauer: 45 Minuten

Zentrale Ziele

- Sie können die Begriffe Inklusion und Partizipation unter Rückgriff auf theoretische Grundlagen erläutern.
- Sie kennen die Bedeutung von zentralen sozialen Kontexten und Institutionen sowie deren Funktionen hinsichtlich Inklusion und Partizipation in den Lebensphasen Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter.
- Sie kennen zentrale empirische Befunde zu schulischer Inklusion bzw. Integration.
- Sie kennen Zusammenhänge und mögliche Auswirkungen von Behinderung und weiteren sozialen Ungleichheitsdimensionen auf die Partizipation in verschiedenen sozialen Kontexten und gesellschaftlichen Bereichen.

OBLIGATORISCHE SCHULZEIT UND SELEKTIONSMASSNAHMEN IN DER SCHWEIZ

Bildungssystem Schweiz

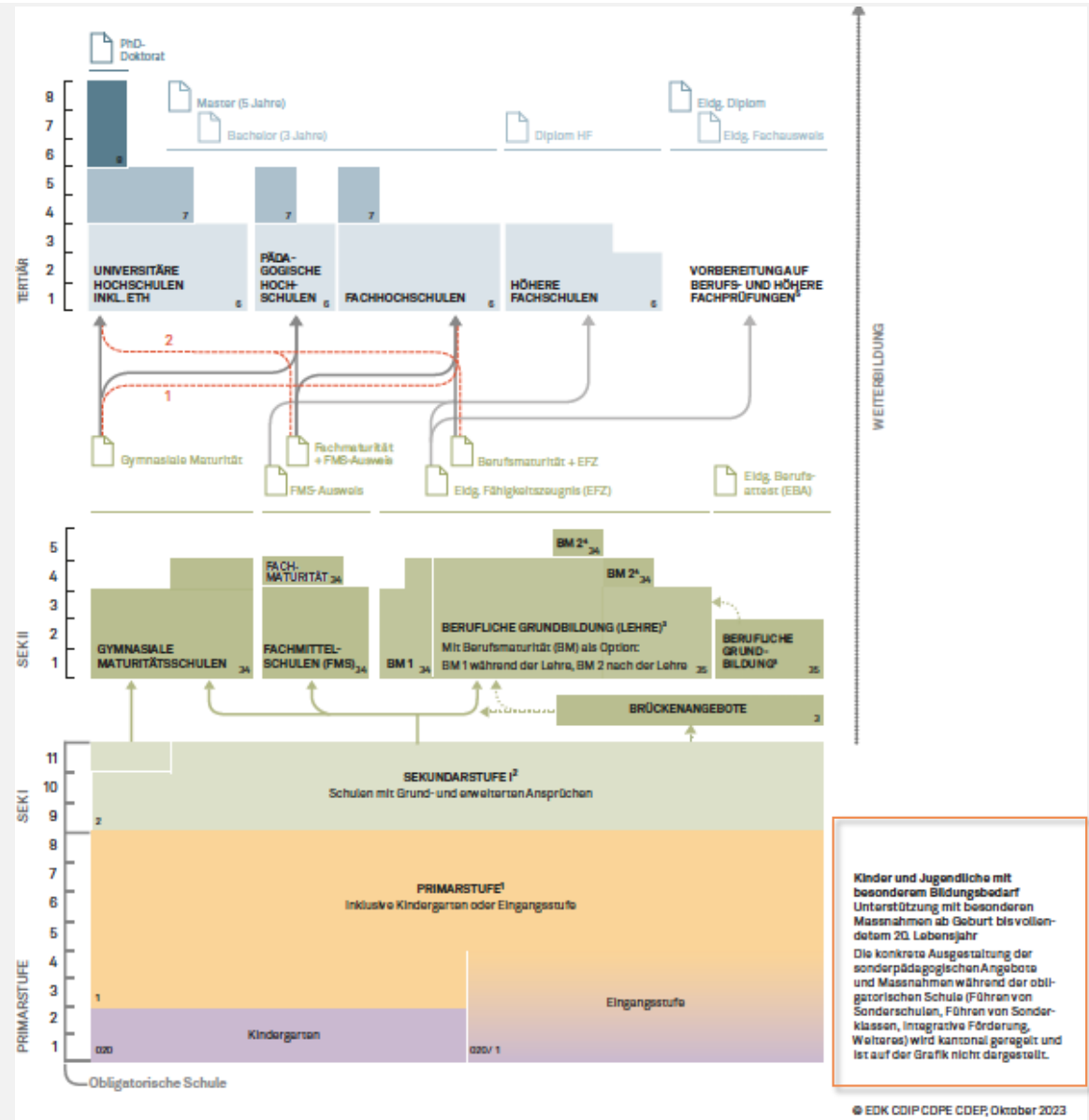
Die meisten Kinder kommen mit vier Jahren in den Kindergarten.

Die Schulpflicht dauert elf Jahre.

Für die obligatorische Schule sind in der Schweiz die Kantone zuständig.

ch.ch

Einfache Antworten zum Leben in der Schweiz



Bildungssystem Schweiz

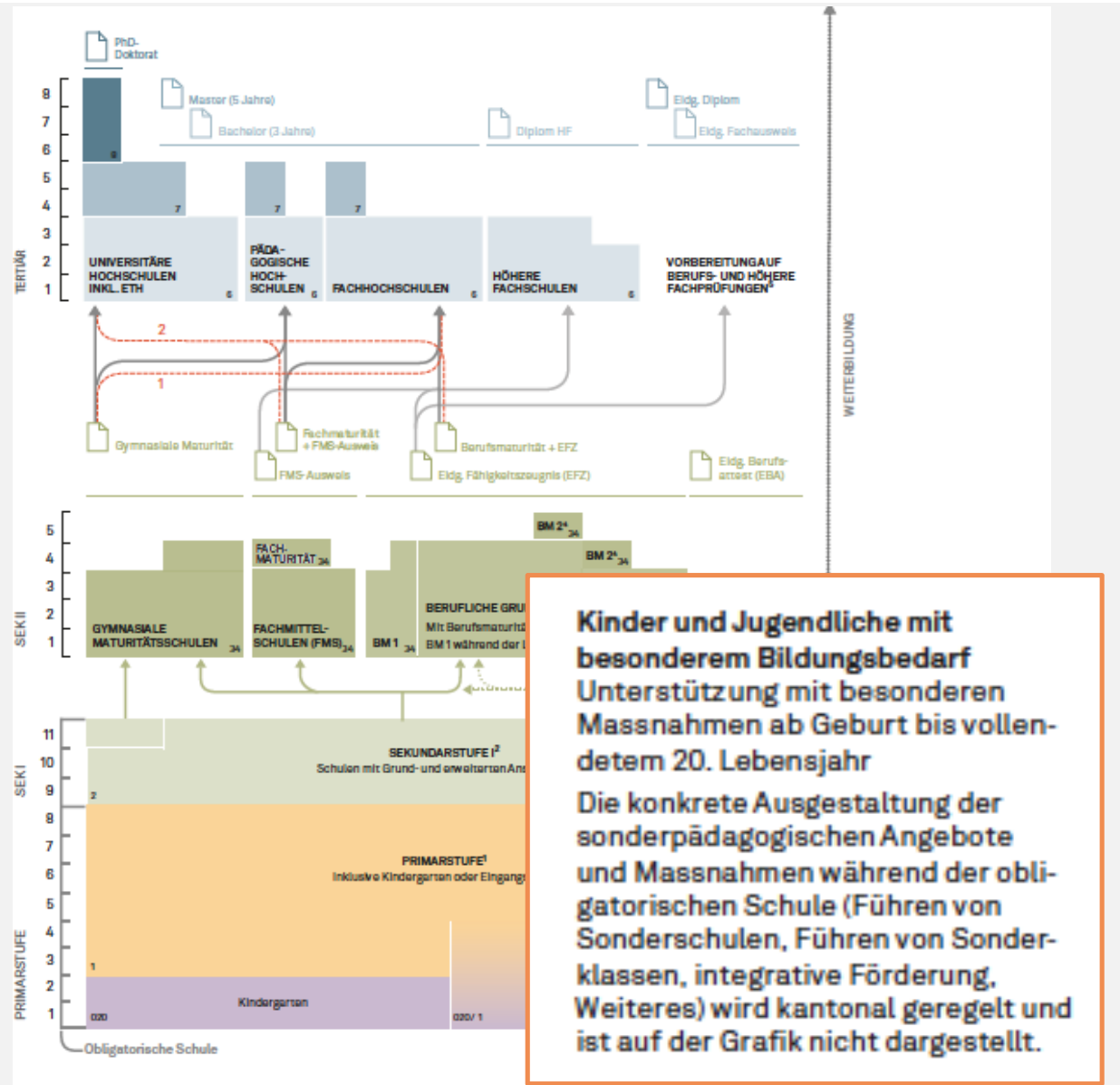
Die meisten Kinder kommen mit vier Jahren in den Kindergarten.

Die Schulpflicht dauert elf Jahre.

Für die obligatorische Schule sind in der Schweiz die Kantone zuständig.

ch.ch

Einfache Antworten zum Leben in der Schweiz



Selektionsmassnahmen im Schweizer Bildungssystem

Schullaufbahn verlängernde oder verkürzende Selektionsmassnahmen:

- Verspäteter Eintritt in den Kindergarten (H1, H2)
- Wiederholung von H2 und somit verspäteter Übertritt in H3
- Klassenwiederholungen
- Klassenüberspringen

Schullaufbahn verändernde Selektionsmassnahmen:

- Aussonderung in Sonderklassen oder Sonderschulklassen
- Negativer Typenwechsel auf der Sekundarstufe I (H9, H10, H11) ohne Klassenwiederholung
- Positiver Typenwechsel auf der Sekundarstufe I (H9, H10, H11) ohne Klassenwiederholung

(Bless, 2023)

Selektionsmassnahmen im Schweizer Bildungssystem (Forts.)

Verändernde und gleichzeitig verlängernde Selektionsmassnahmen:

- Aussonderung in Sonderklassen oder Sonderschulklassen
- Klassenwiederholung mit negativem Typenwechsel auf der Sekundarstufe I mit Klassenwiederholung
- Klassenwiederholung mit positivem Typenwechsel auf der Sekundarstufe I mit Klassenwiederholung

Allgemeine Übertrittselektion zwischen Primastufe und Sekundarstufe I:

- Keine verlängernde oder verändernde Wirkung auf die Schullaufbahn; alle Schülerinnen und Schüler sind betroffen

(Bless, 2023)

Reflexionsfragen

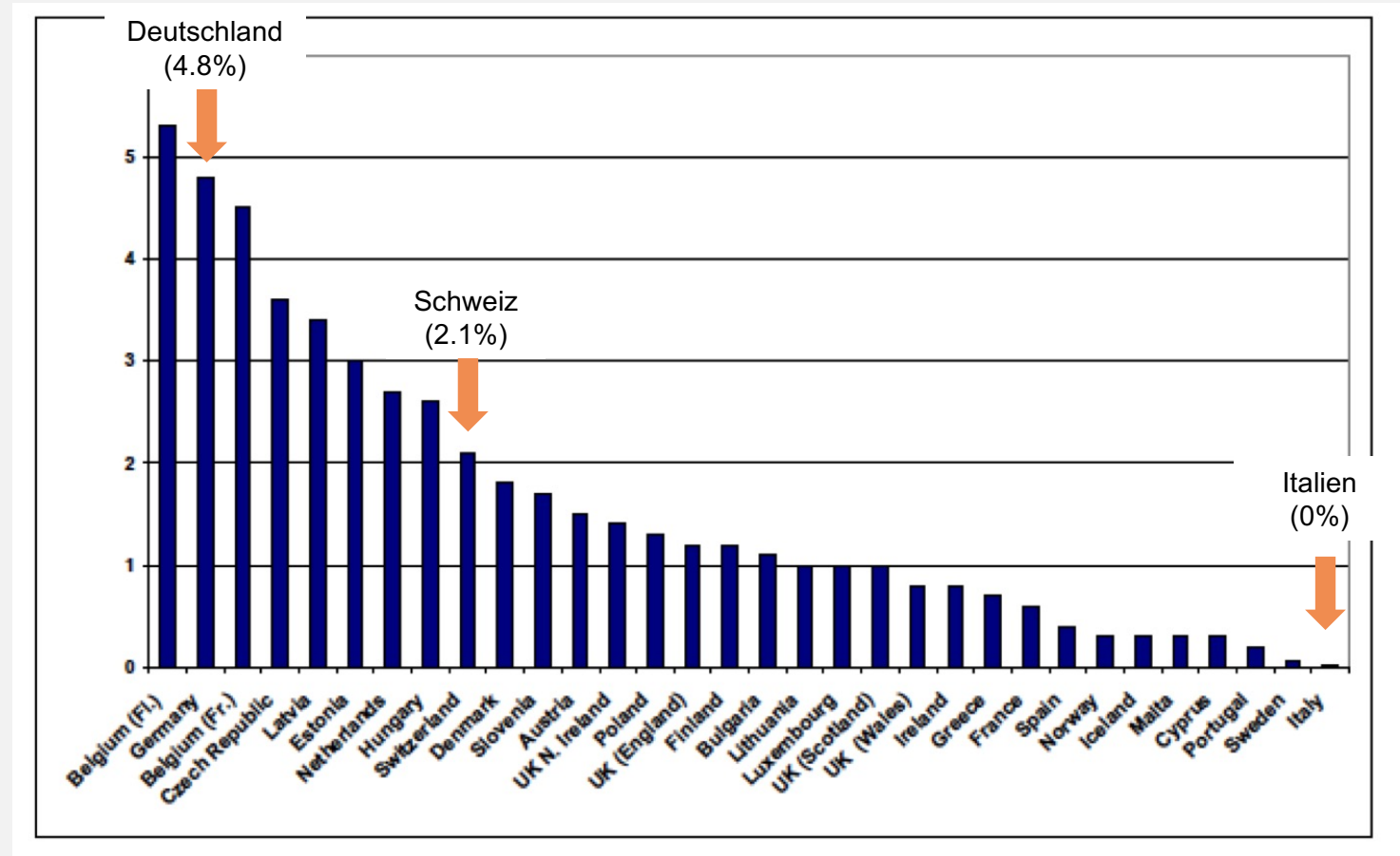


Besprechen Sie zu zweit oder zu dritt:

1. *Welche der aufgeführten Selektionsmassnahmen sind allgemein und welche (eher) spezifisch bei besonderem Bildungsbedarf?*
2. *Was bedeutet dies für die Partizipation von Kindern und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf?*
3. *Zusatzfrage: Inwiefern sind Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf von Selektionsmassnahmen im Schweizer Bildungssystem besonders betroffen?*

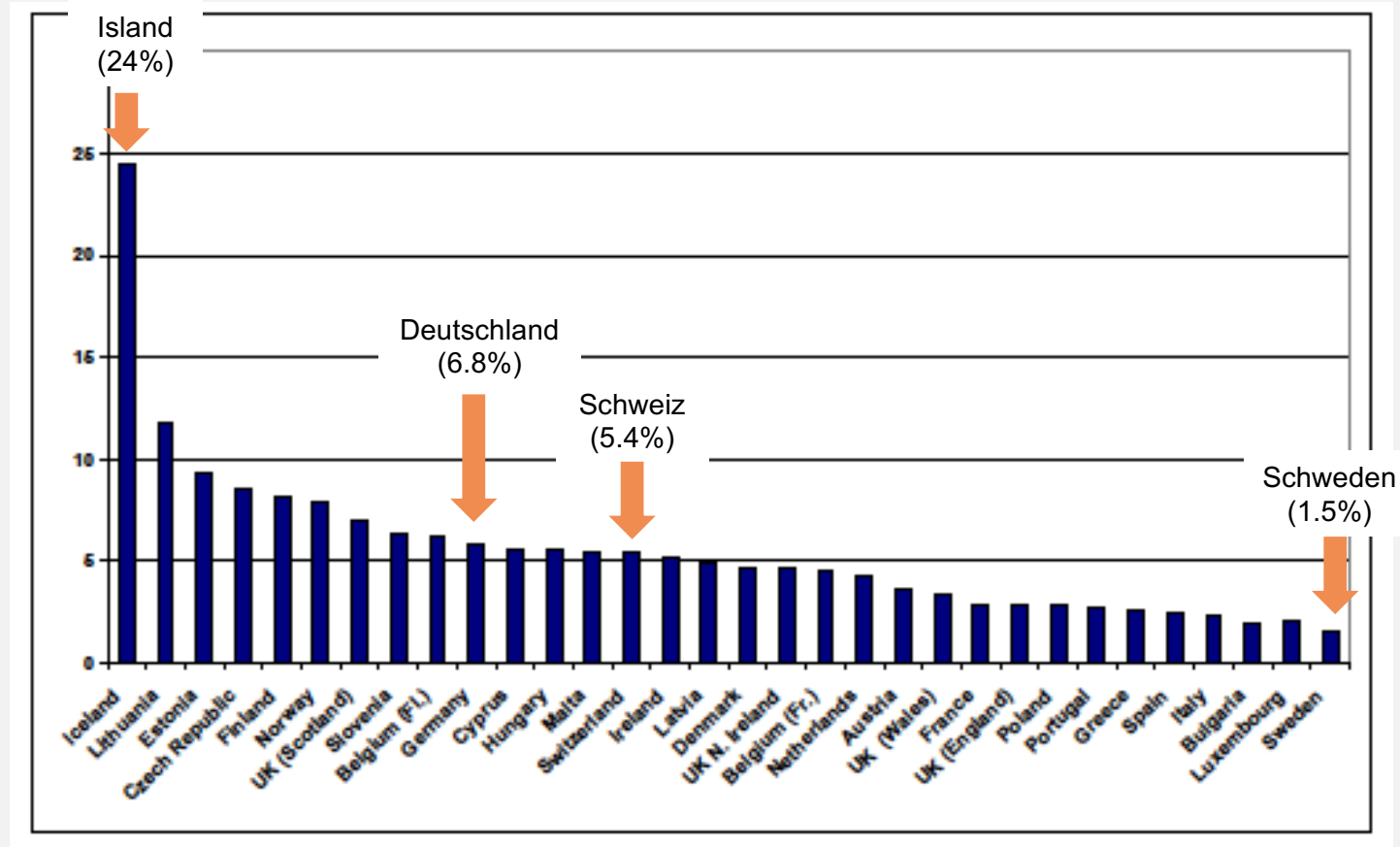
BILDUNGSSTATISTIKEN ZU INKLUSION WÄHREND DER OBLIGATORISCHEN SCHULZEIT

Prozentualer Anteil Schüler:innen
in Sonderschulen im Vergleich
zur Schüler:innenpopulation
(Exklusionsquote) im Jahre 2010
(NESSE, 2012, S. 19)

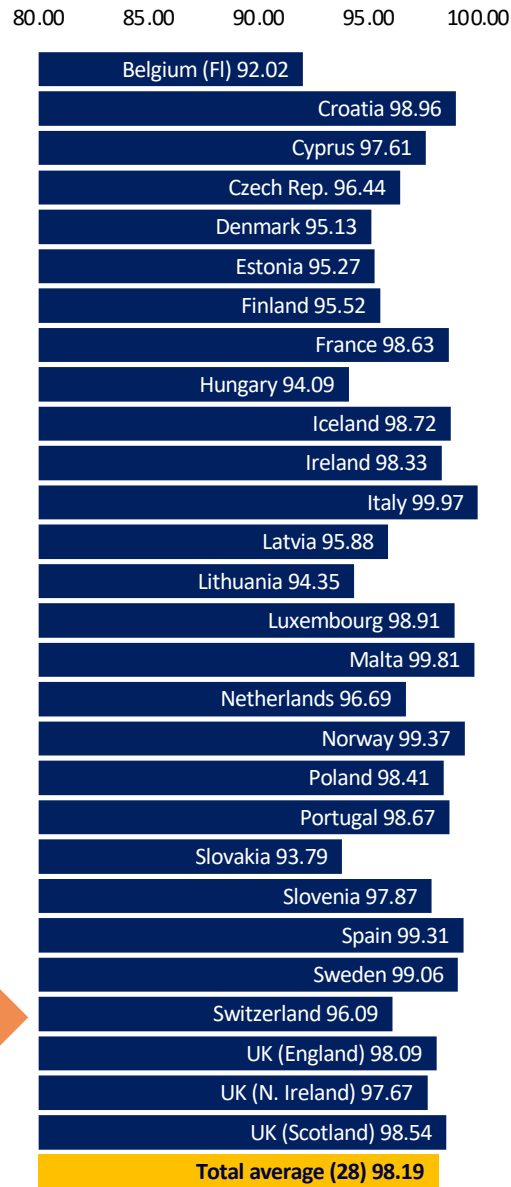


Prozentualer Anteil Schüler:innen mit besonderem Förderbedarf (Förderquote) im Vergleich zur Schüler:innen-population im Jahre 2010

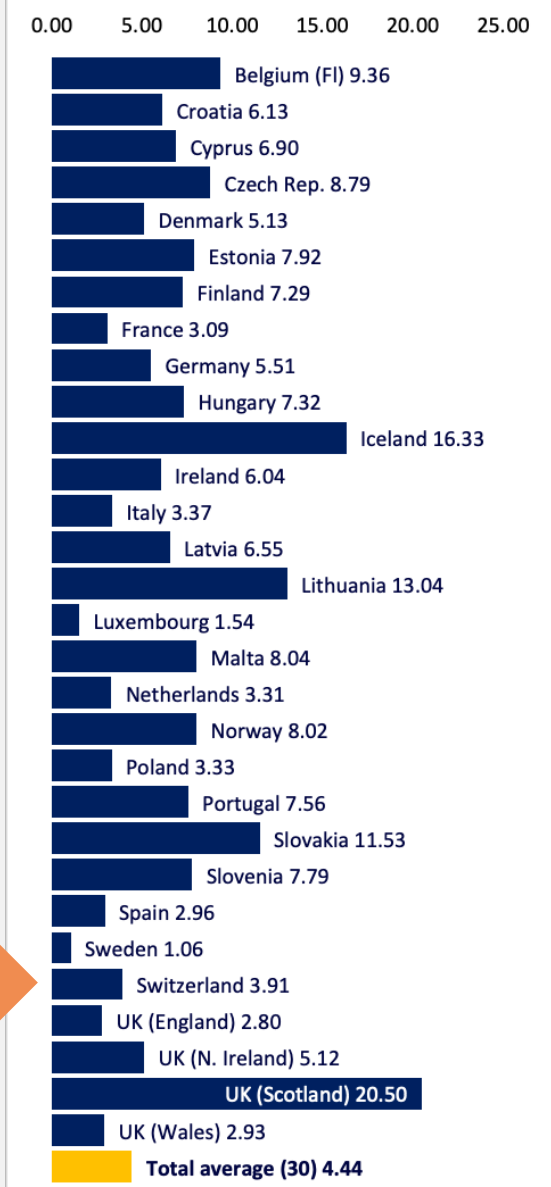
(NESSE, 2012, S. 15)



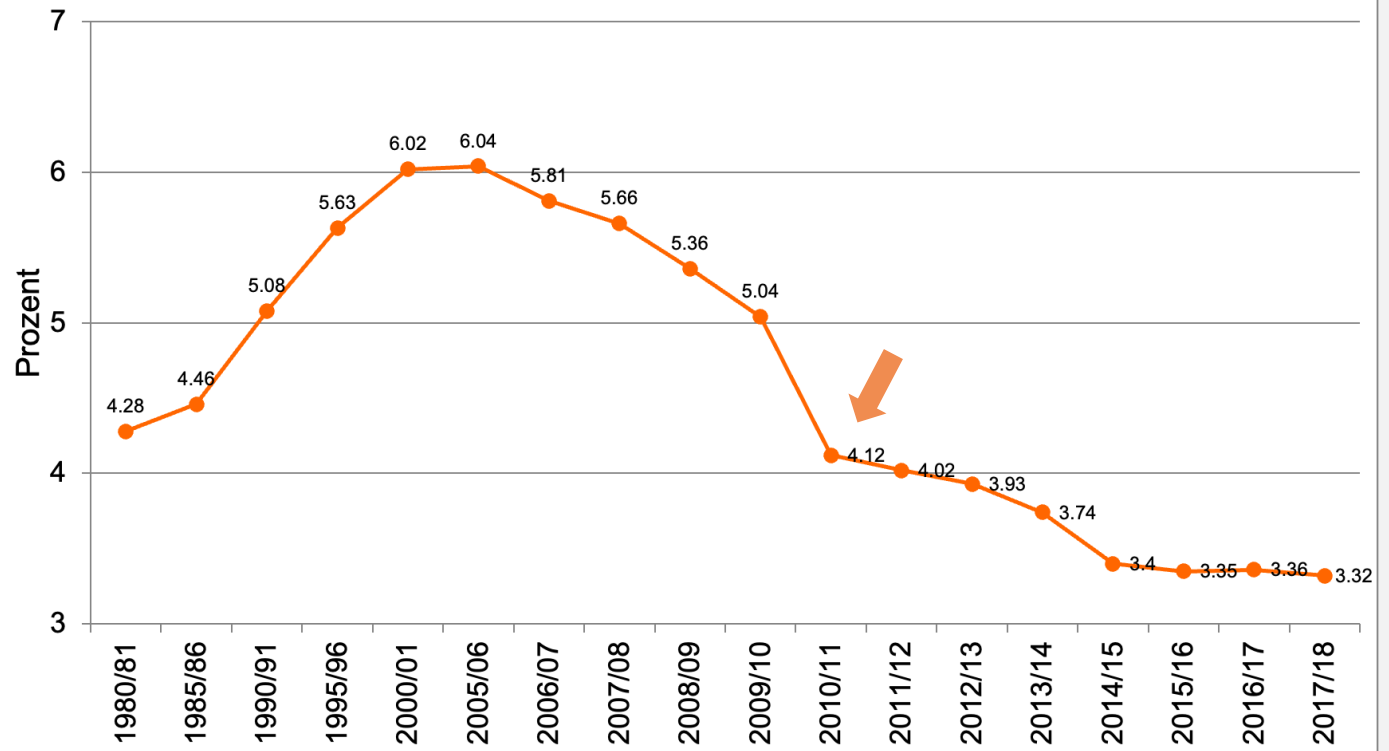
Einschulungsquote
in inklusiven Schulsettings,
bezogen auf die gesamte
Schüj.er:innenpopulation
(European Agency for Special
Needs and Inclusive Education,
2018, S. 14)



Prozentualer Anteil an
Schüler:innen mit einer
offiziellen Diagnose
Sonderpädagogischer
Förderbedarf (SFB),
bezogen auf die gesamte
Schüler:innenpopulation
(European Agency for Special
Needs and Inclusive Education,
2018, S. 21)



Prozentualer Anteil Lernender nach besonderem Lehrplan



Prozentualer Anteil
Schüler:innen nach
besonderem Lehrplan während
der obligatorischen Schulzeit in
der Schweiz (Datenquelle für
Berechnung: Bundesamt für
Statistik BFS)

Überblick Datenlage zu
Bildungsstatistiken zu Menschen mit
Behinderungen bzw. besonderem
Bildungsbedarf (Kronenberg, 2021, S. 32)

Bildungsstufen, Bildungsangebote		Datenlage des BFS zur Bildungsstatistik insgesamt	Datenlage des BFS zur Bildungsstatistik zu Menschen mit besonde- rem Bildungsbedarf, vor allem aufgrund von Behinderung	Datenlage der IV zu Anspruchsberechtigten
Weiterbildung		Daten vorhanden (Survey-Daten)	wenige Daten vorhanden (Selbstdeklaration in Surveys)	Daten vorhanden (IV)
Nachobligatorischer Bereich	Tertiärstufe	Daten vorhanden (Administrativ- und Survey-Daten)	wenige Daten vorhanden (Selbstdeklaration in Surveys)	Daten vorhanden (IV)
	Sekundarstufe II Allgemeinbildung	Daten vorhanden (Administrativdaten)	keine nationalen Daten vorhanden	Daten vorhanden (IV)
	Sekundarstufe II Berufsbildung			Daten vorhanden (IV)
Obligatorische Schule	Sekundarstufe I	Daten vorhanden (Administrativdaten)	Daten nach neuer Erhebungsart ab Schuljahr 2017/2018 vorhanden	Daten vorhanden (IV)
	Primarstufe			Daten vorhanden (IV)
Frühbereich		Daten zur Nachfrage, keine nationalen Daten zum Angebot vorhanden	keine nationalen Daten vorhanden	Daten des Geschäftsfelds Familie, Generationen und Gesellschaft, Bereich Kinder- und Jugendfragen und Daten der IV zu medi- zischen Massnahmen vorhanden



2020

Statistik der Sonderpädagogik

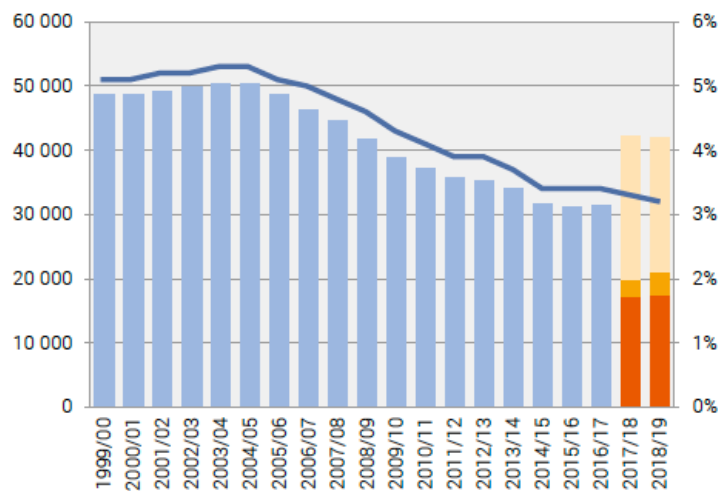
Schuljahr 2018/19

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Entwicklung der Statistik der Sonderpädagogik: von der separativen Schulung bis zu den verstärkten Massnahmen, 1999/00 – 2018/19

G 1



- Anzahl Lernende mit verstärkten Massnahmen in Regelklassen
- Anzahl Lernende mit verstärkten Massnahmen in Sonderklassen
- Anzahl Lernende mit verstärkten Massnahmen in Sonderschulklassen
- Anzahl Lernende im separativen Unterricht
- Separationsquote % (Skala rechts)

2004: Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG)

2007: Sonderpädagogik-Konkordat

Quelle: BFS – SDL

© BFS 2020

Sonderpädagogik

15 Bildung und Wissenschaft

2018/19



Von
950 000
Lernenden der obligatorischen
Schule...

- ...haben **4,8%** verstärkte sonderpädagogische Massnahmen und
- 4,6%** eine Lehrplananpassung.
- ...sind **1,8%** in einer Sonderschulklasse und
- 1,4%** in einer Sonderklasse der Regelschule.

Lernende mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen

- Primarstufe 1–2 ■ 2,6%
- Primarstufe 3–8 ■ 5,4%
- Sekundarstufe I ■ 4,9%



Sonderpädagogisches Personal (in Vollzeitäquivalenten)

- 1 Personal für schulische Heilpädagogik – 5478
- 2 Personal für Förderunterricht für fremdsprachige Lernende – 1887
- 3 Personal für Logopädie – 1716
- 4 Personal für Psychomotoriktherapie – 423



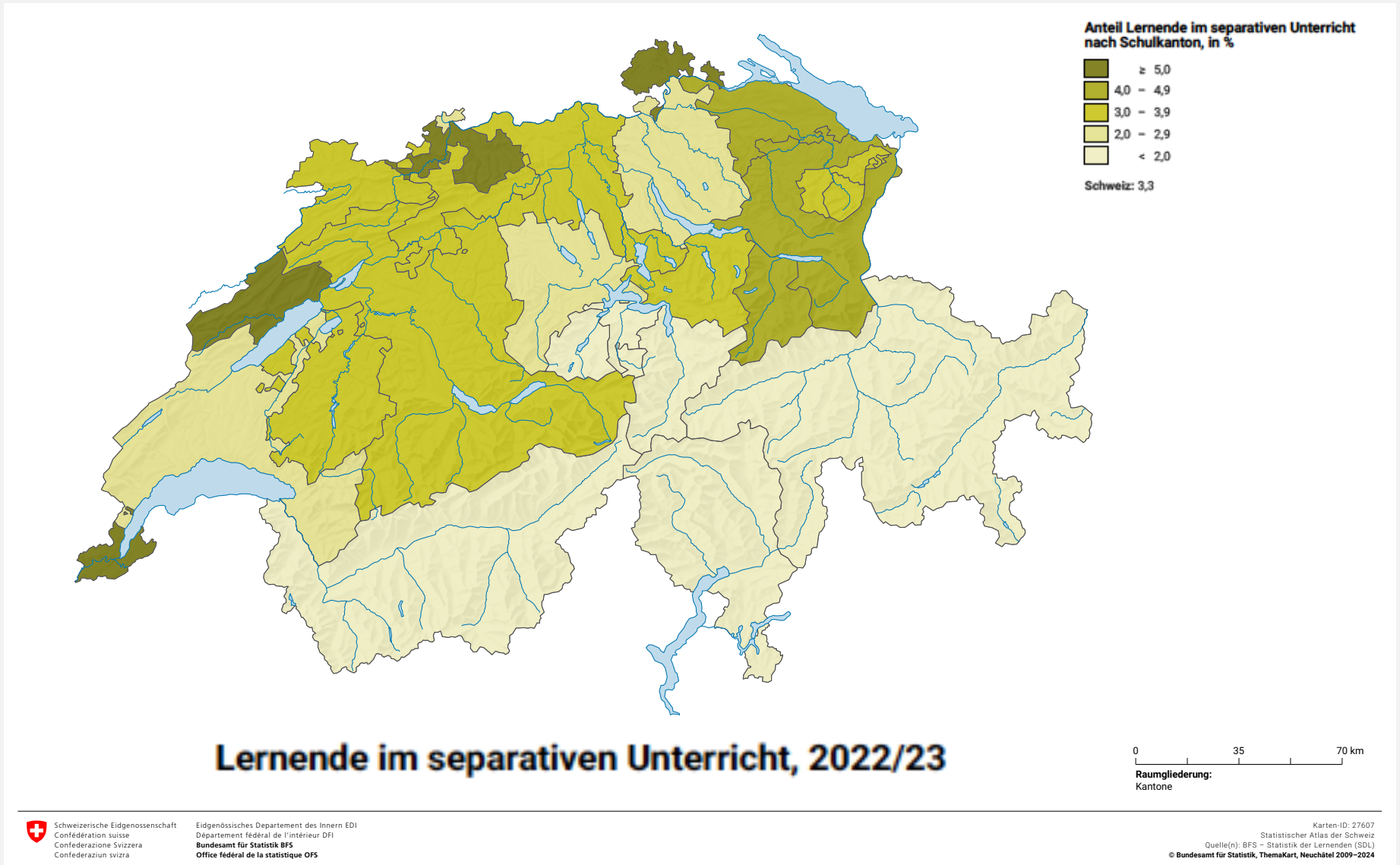
4,7%
Anteil der Sonderschulen

17 100
Anzahl Lernende
in den Sonderschulen

Quellen: BFS – SDL, SSP, SHS-Studien, SEM

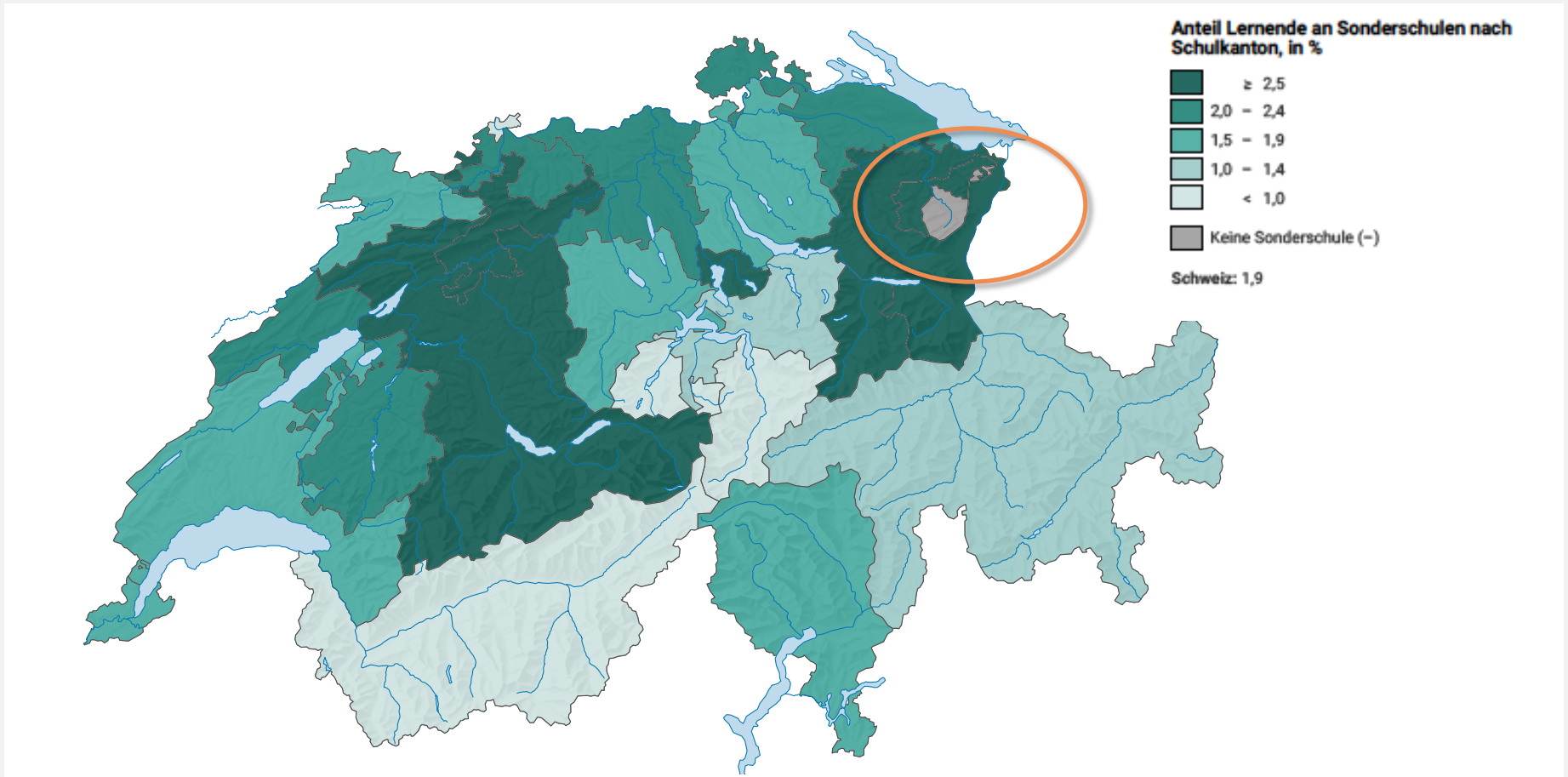
www.statistik.ch

© BFS 2020



Sonderpädagogische Massnahmen in der obligatorischen Schulzeit in der Schweiz

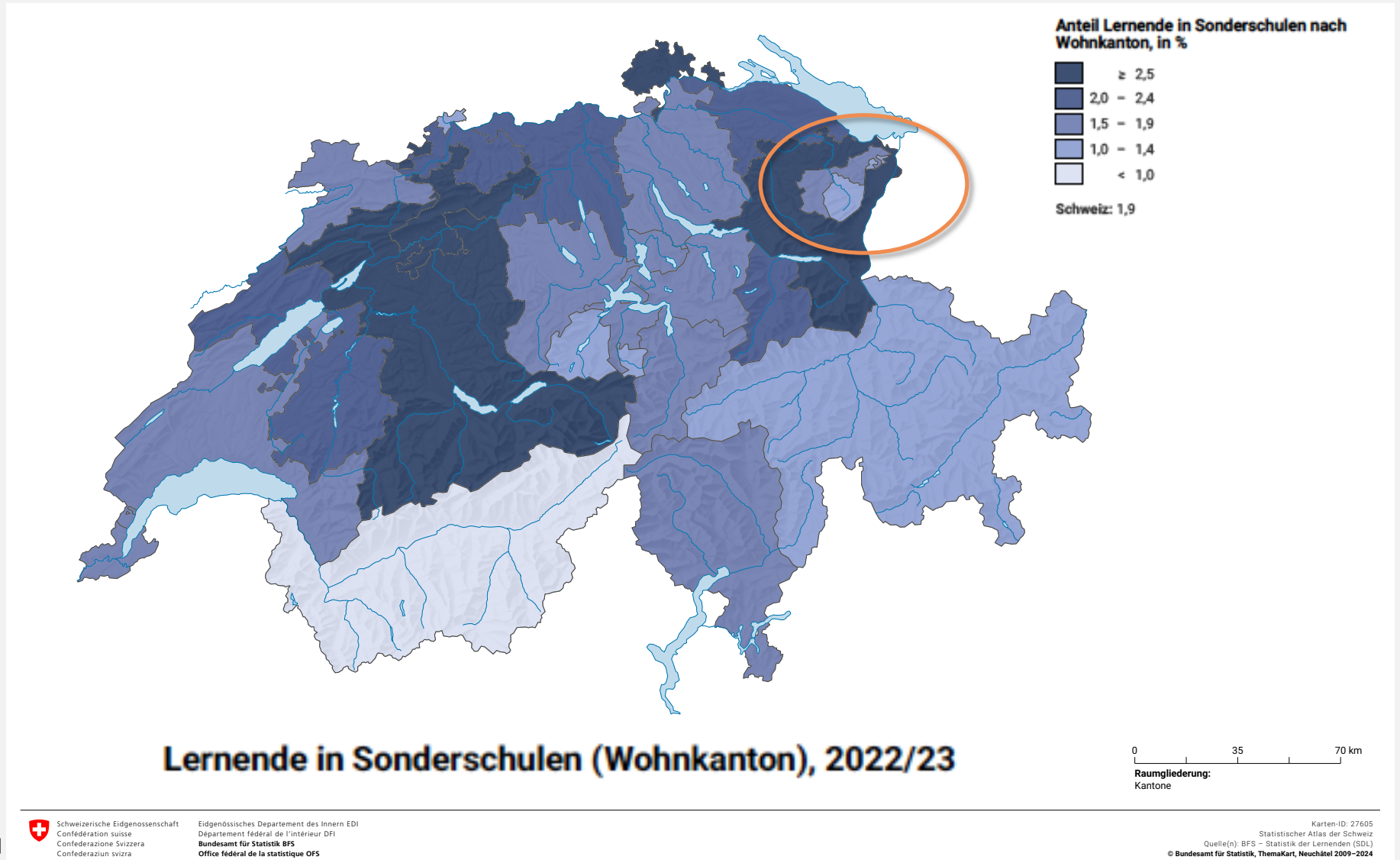




Lernende in Sonderschulen (Schulkanton), 2022/23

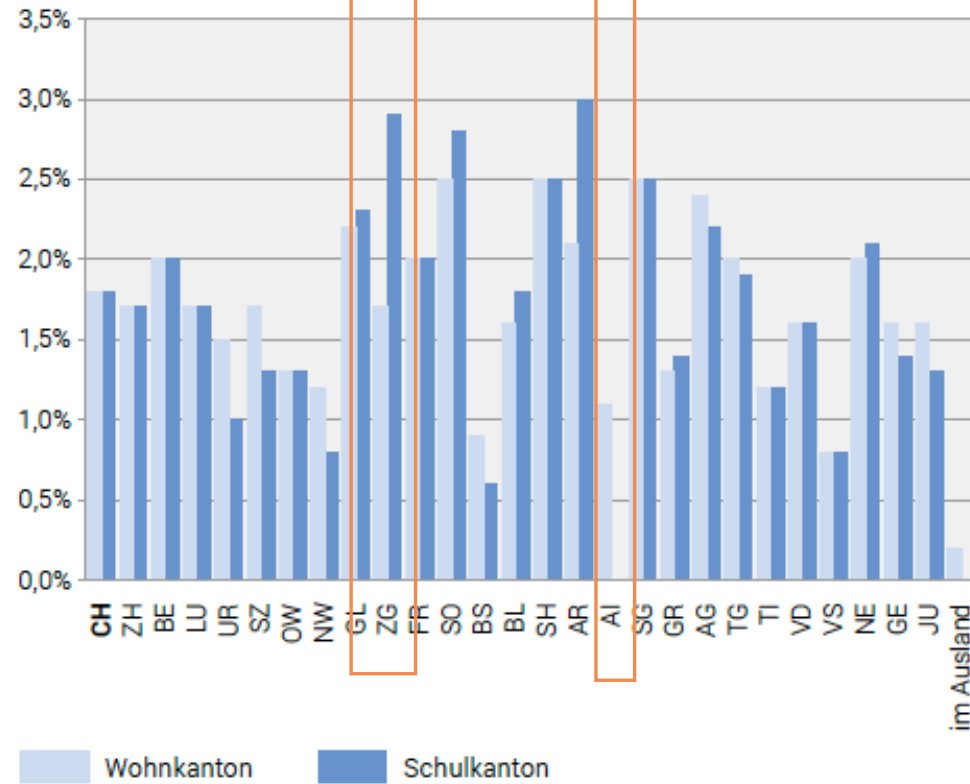
0 35 70 km

Raumgliederung:
Kantone



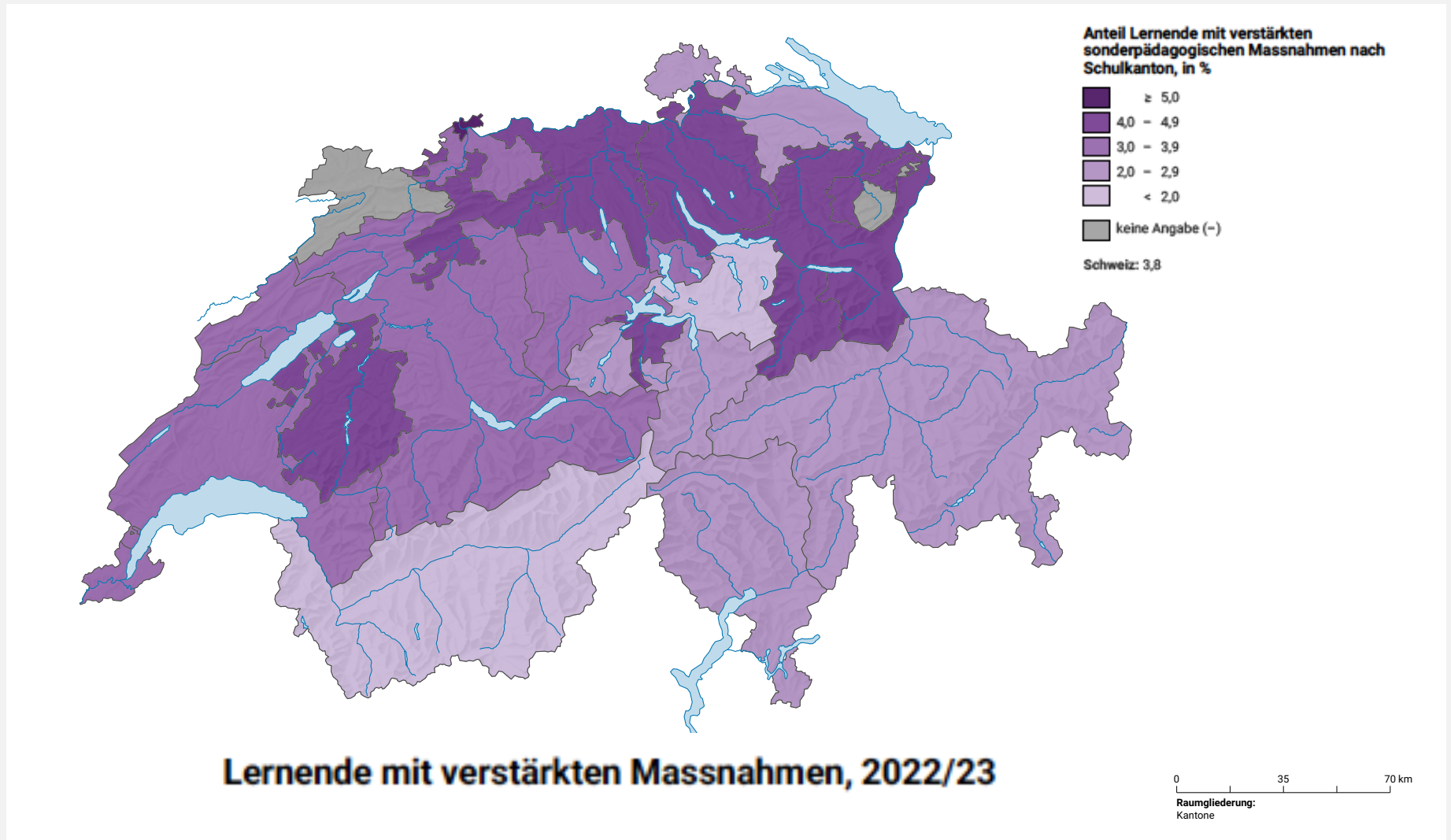
Anteil Lernende der obligatorischen Schule an Sonderschulen nach Wohnkanton und Schulkanton, 2018/19

G2

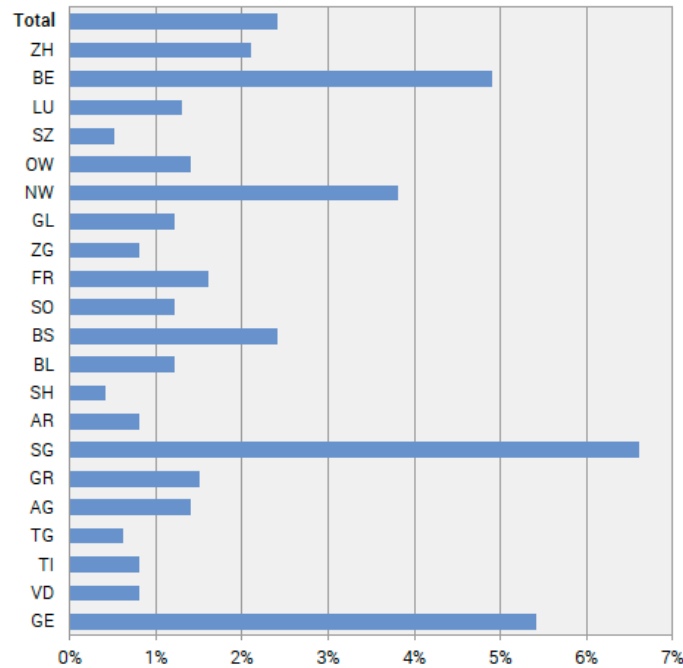


Quelle: BFS – SDL

© BFS 2020



Anteil Lernende in einer Regelklasse der obligatorischen Schule mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen nach Schulkanton, 2018/19 G 5b

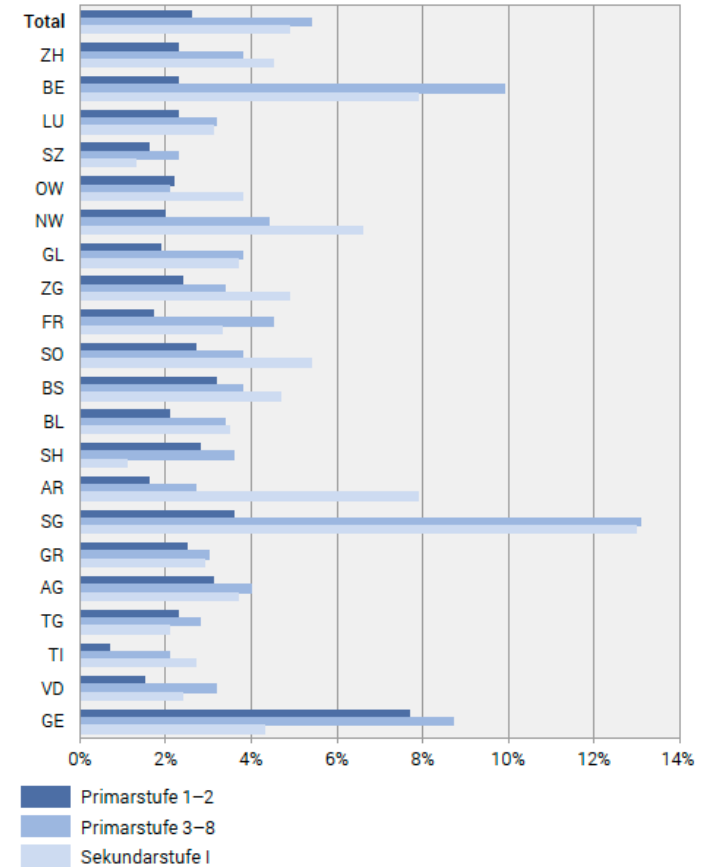


Anmerkung: Die Kantone Uri, Appenzell Innerrhoden, Wallis, Neuenburg und Jura fehlen in der Grafik, da für sie keine Daten über die Anordnung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen vorliegen.

Quelle: BFS – SDL

© BFS 2020

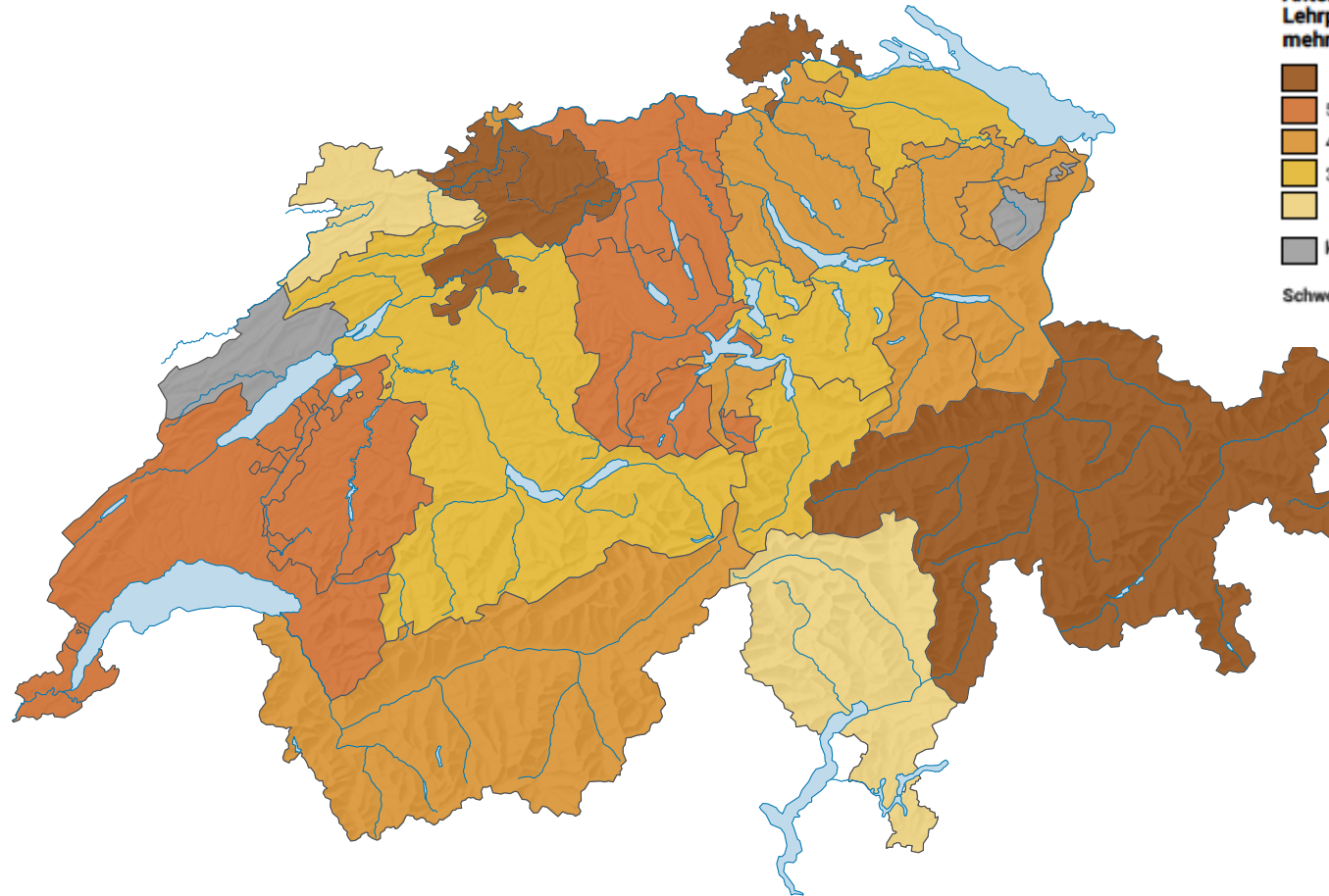
Anteil Lernende der obligatorischen Schule mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen nach Bildungsstufe und Schulkanton, 2018/19 G 6b



Anmerkung: Die Kantone Uri, Wallis, Appenzell Innerrhoden, Neuenburg und Jura sind aufgrund des hohen Anteils fehlender Werte bezüglich der Anordnung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen nicht in der Grafik enthalten.

Quelle: BFS – SDL

© BFS 2020



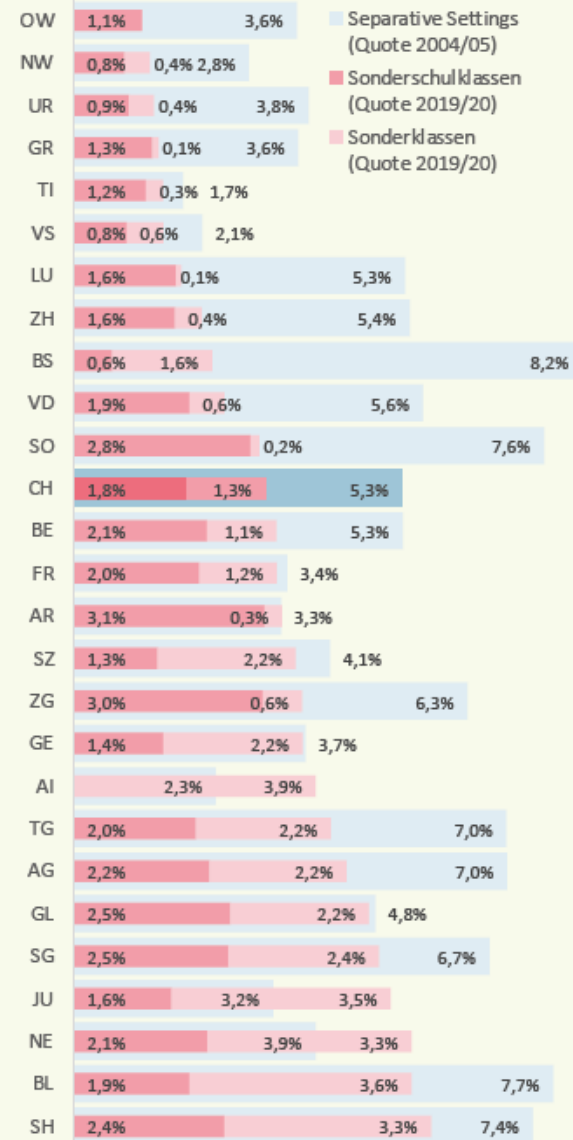
Lernende mit einer Lehrplananpassung, 2022/23

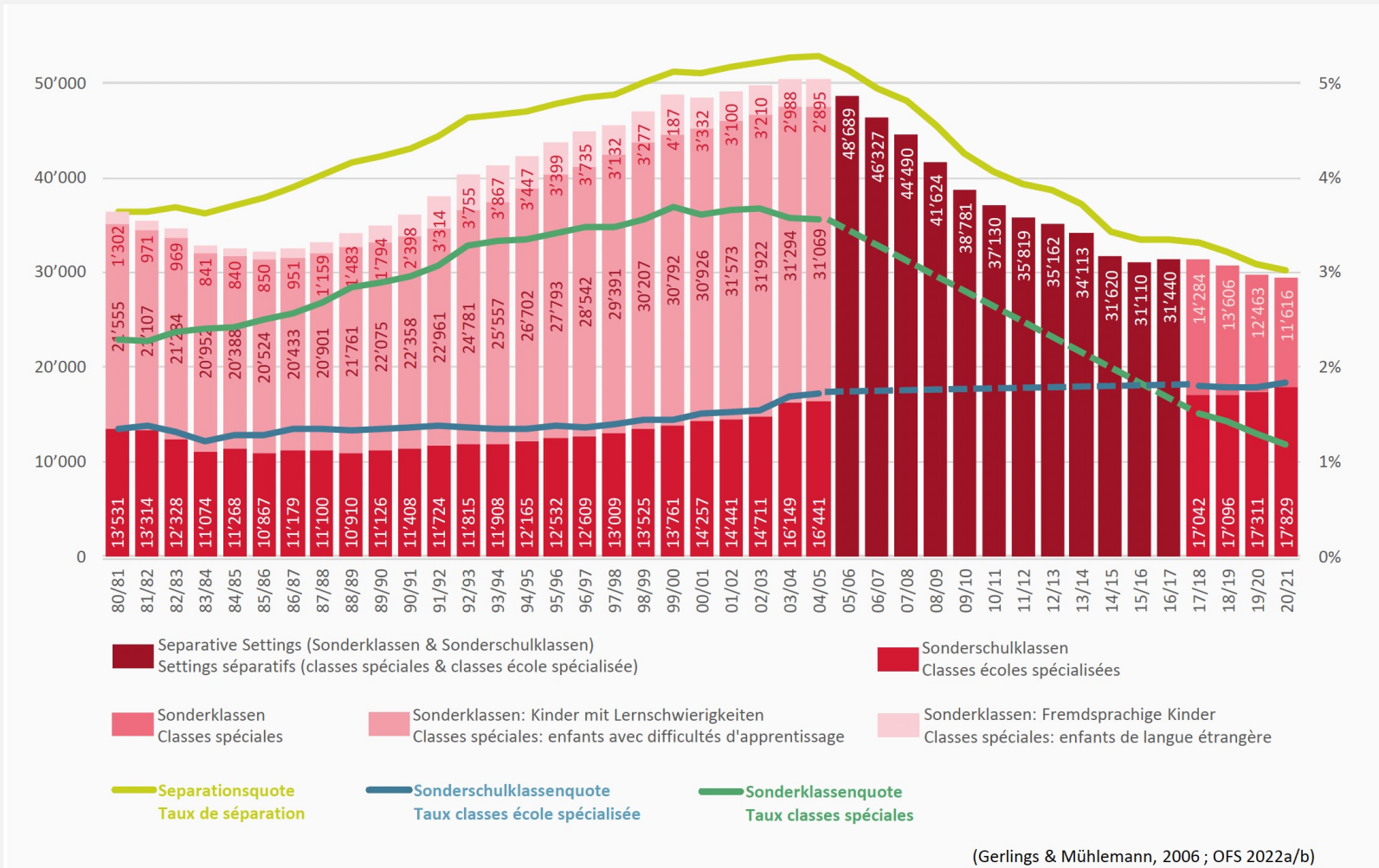
0 35 70 km

Raumgliederung:
Kantone

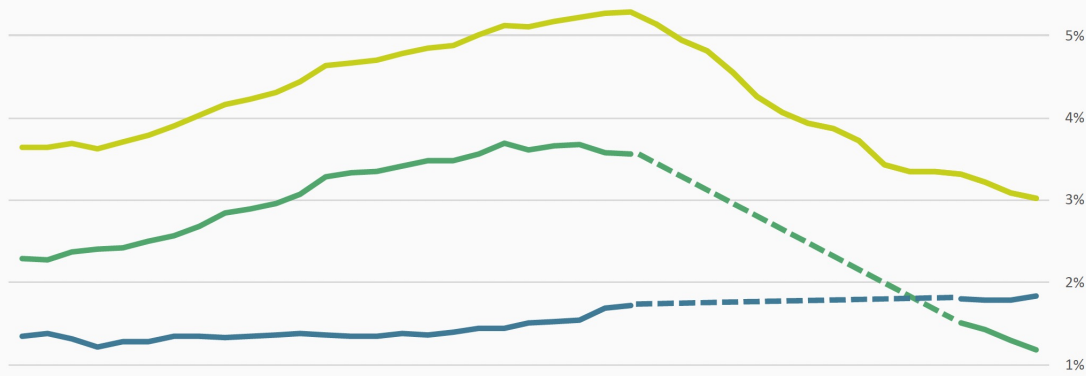
Veränderung der Separationsquoten von 2004/05 zu 2019/20 nach Kanton

(Datenquelle: Bundesamt für Statistik, 2021;
Bildquelle: Lanners, 2021, S. 51)

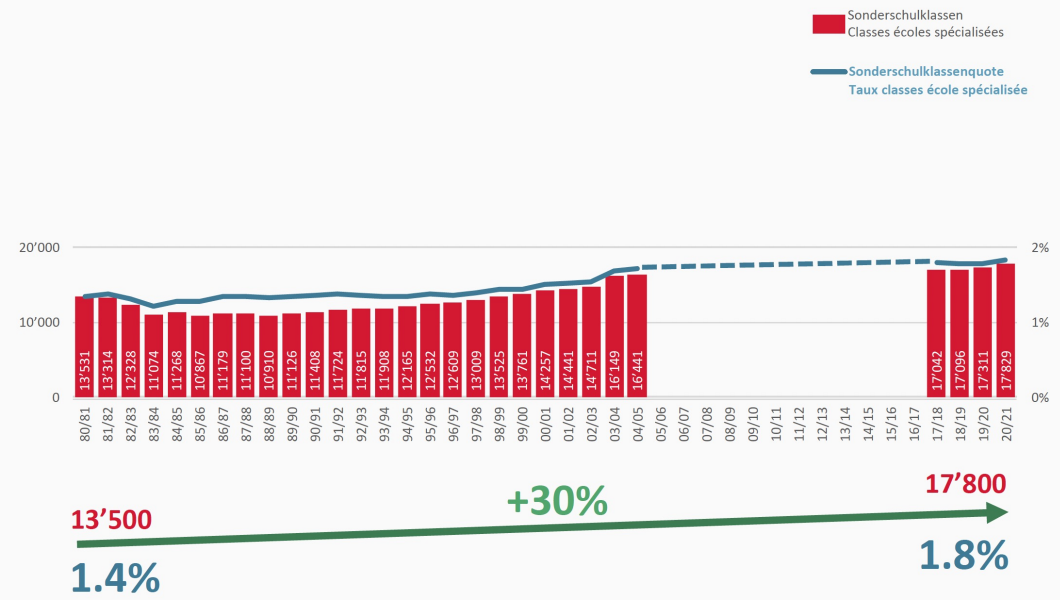




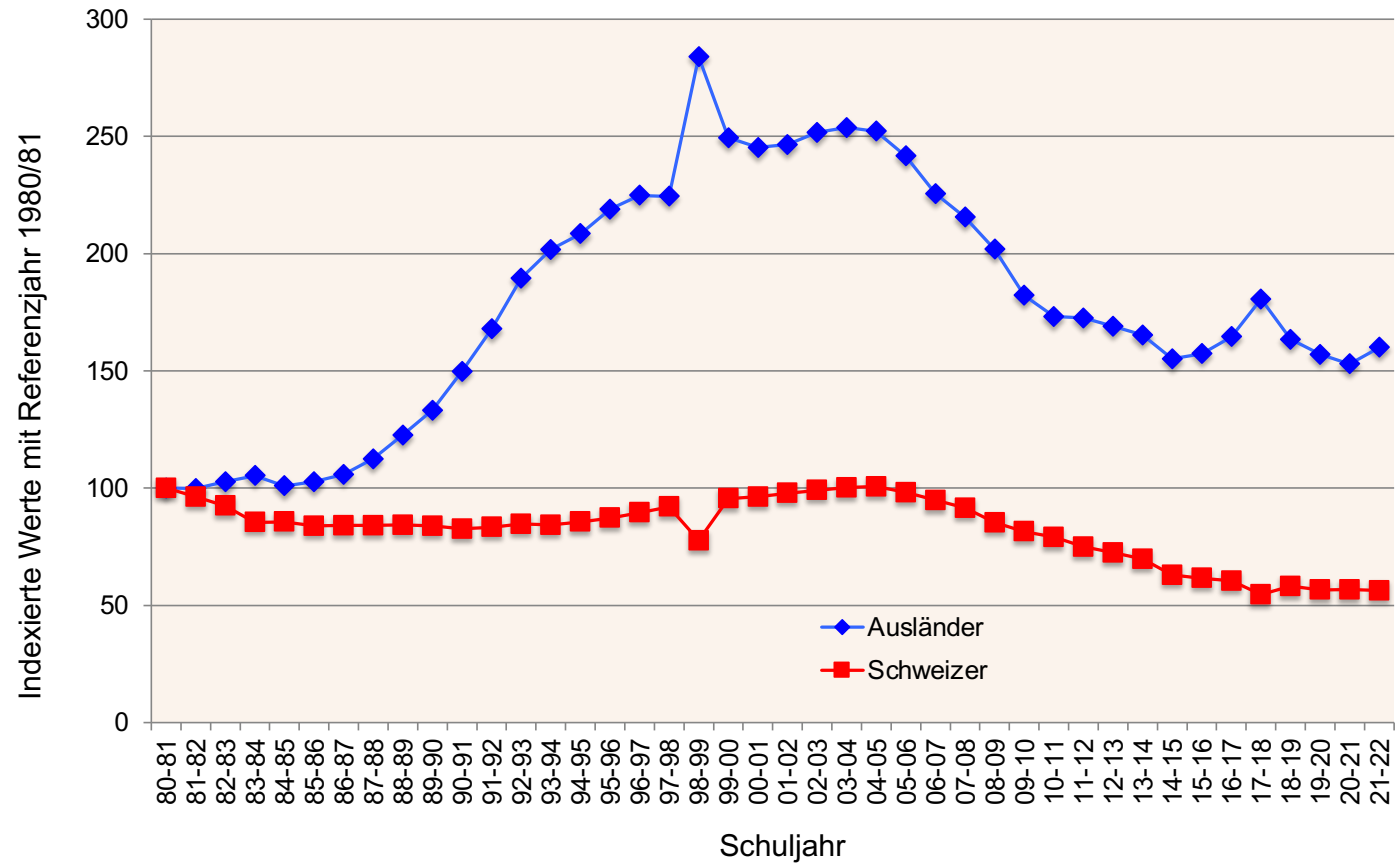
(Lanners, 2023)



(Lanners, 2023)

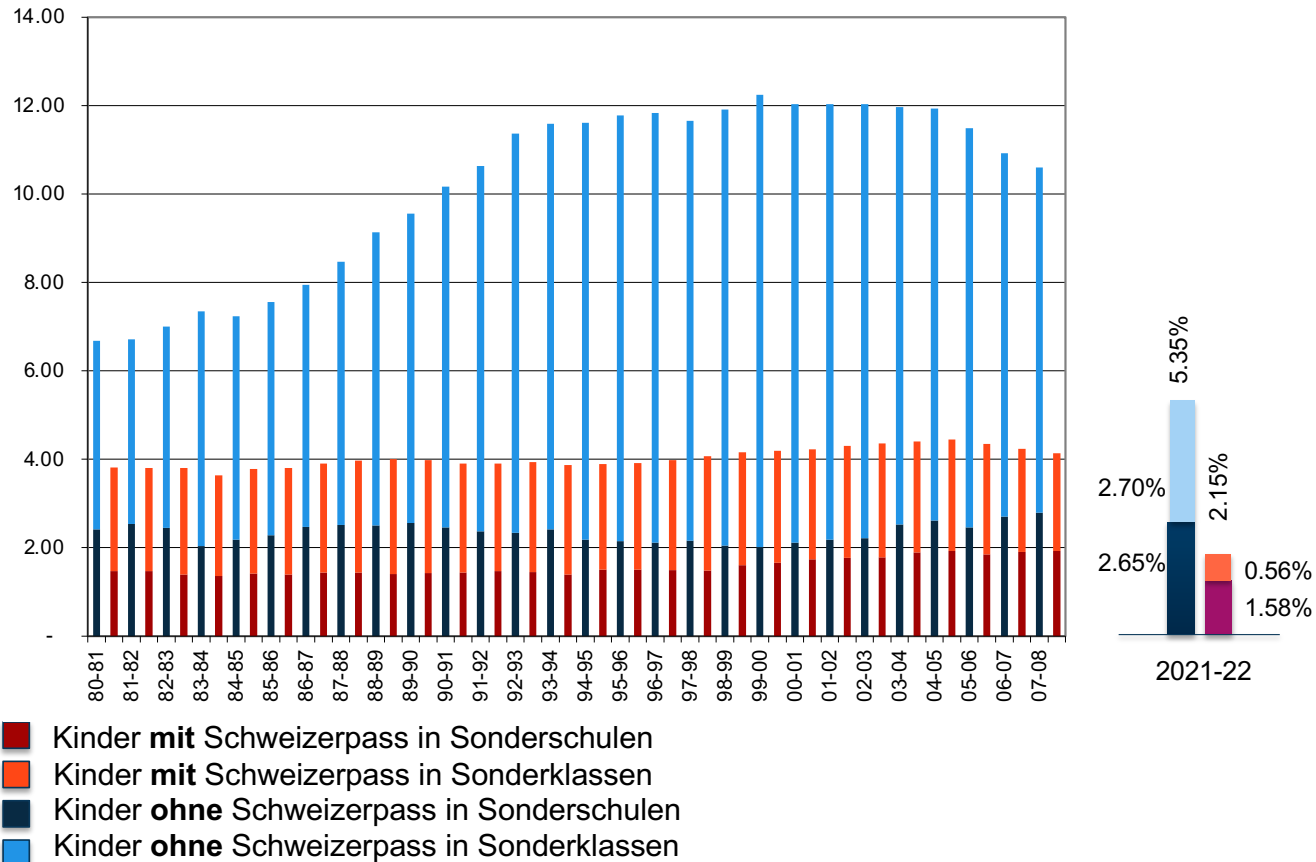


ENTWICKLUNGEN IN SONDERKLASSEN UND SONDERSCHULEN: INDICES NACH NATIONALER HERKUNFT



(Bless, 2023)

ENTWICKLUNGEN IN SONDERKLASSEN UND SONDRSCHULEN: ANTEIL (%) AUSLÄNDISCHER UND SCHWEIZER KINDER IN SONDERKLASSEN UND SONDRSCHULEN (1980/81 – 2007/08 UND 2021/22)



(Bless, 2023)

Reflexionsfragen



Bearbeiten Sie zu zweit oder zu dritt:

1. *Wozu dienen Bildungsstatistiken? Inwiefern sind sie hinsichtlich Fragen schulischer Inklusion hilfreich oder sinnvoll?*
2. *Welche (Art von) Fragen lassen sich durch Bildungsstatistiken beantworten?*
3. *Welche (Art von) Fragen lassen sich damit nicht beantworten bzw. bleiben offen?*

VERSCHIEDENE SCHULSETTINGS IM BEREICH SONDERPÄDAGOGIK

Sonderpädagogische Angebote

Grundangebot (Art. 4):

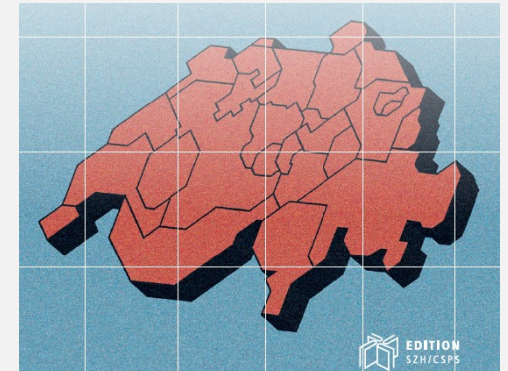
- Beratung und Unterstützung, heilpädagogische Früherziehung, Logopädie, Psychomotorik, sonderpädagogische Massnahmen in einer Regel- oder Sonderschule, Betreuung in Tagesstrukturen oder stationäre Unterbringung in einer sonderpädagogischen Einrichtung

Verstärkte Massnahmen (Art. 5):

- lange Dauer,
- hohe Intensität,
- hoher Spezialisierungsgrad der Fachpersonen
- einschneidende Konsequenzen auf den Alltag, das soziale Umfeld oder den Lebenslauf des Kindes oder des Jugendlichen

(Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik: EDK, 2007)

Übersicht nach Kantonen



Integrative und separative schulischen Massnahmen in der Schweiz (InSeMa)

Ein Projekt der PHBern mit Zugriff auf Webseite der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH): <https://www.szh.ch/de/phberninsema#/>

Sahli Lozano, C., Cramer, S., Gosteli, D. (2021). *Integrative und separative Massnahmen der Schweiz. Eine interaktive, digitale Landkarte*. SZH. <https://www.szh.ch/de/phberninsema#/>

Buch mit weiterführenden Informationen: Sahli Lozano, C., Cramer, S., Gosteli, D. (2021). *Integrative und separative schulische Massnahmen in der Schweiz (InSeMa). Kantonale Vergabe- und Umsetzungsrichtlinien*. SZH.

Download-Link: <https://www.szh-csps.ch/b2021-01/>

Anwendungsaufgabe



1. Machen Sie sich zu zweit oder zu dritt ein wenig mit der Landkarte InSeMA vertraut. Wählen Sie dazu einen Kanton aus oder ggf. zwei Kantone im Vergleich.
2. Besprechen Sie:
 - *Welche Art von Informationen enthält die Landkarte?*
 - *Wann würden Sie diese Landkarte einsetzen?*
 - *Welche Fragen können damit nicht beantwortet werden?*

Übersicht zu Settings für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Schulsetting	Klassentyp	Beschreibung
Integrative Settings / Regelschule	Regelklasse	Zusätzliche (sonderpädagogische) Unterstützung innerhalb einer Regelklasse
Separative Settings innerhalb Regelschule	Einführungsklassen	Unterstützung beim Einstieg in Primarschule, nach Kindergarten (1-2 Jahre)
	Sonderklasse	Separate Klasse für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
	Klassen für Fremdsprachige	Bei Zuzug in die Schweiz, wenn Unterrichtssprache noch nicht gesprochen wird (üblicherweise 1 Jahr)
Segregierte Settings / Sonderschule	Sonderschulklasse	Schule für Schüler:innen mit sonderpädagogische Unterstützung; örtlich getrennt von Regelschule

Wechsel zwischen Schulsettings

- Unterschiedliche, parallele Settings für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Schulwechsel zwischen verschiedenen Settings.
- Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind besonders häufig von negativen Folgen von Schulwechseln betroffen. (z.B. Dinnen et al., 2020, Dupere et al., 2015; Harris & Nowland, 2020; Stamm, 2009)
- Es sind jedoch kaum Befunde zu Settingswechseln vorhanden. Es fehlen grundlegende deskriptive Informationen, wie z.B. zu Häufigkeit oder Richtung. (z.B. Bastges-Lienshöft et al., 2020; Mann et al., 2018; Snozzi et al., 2023)

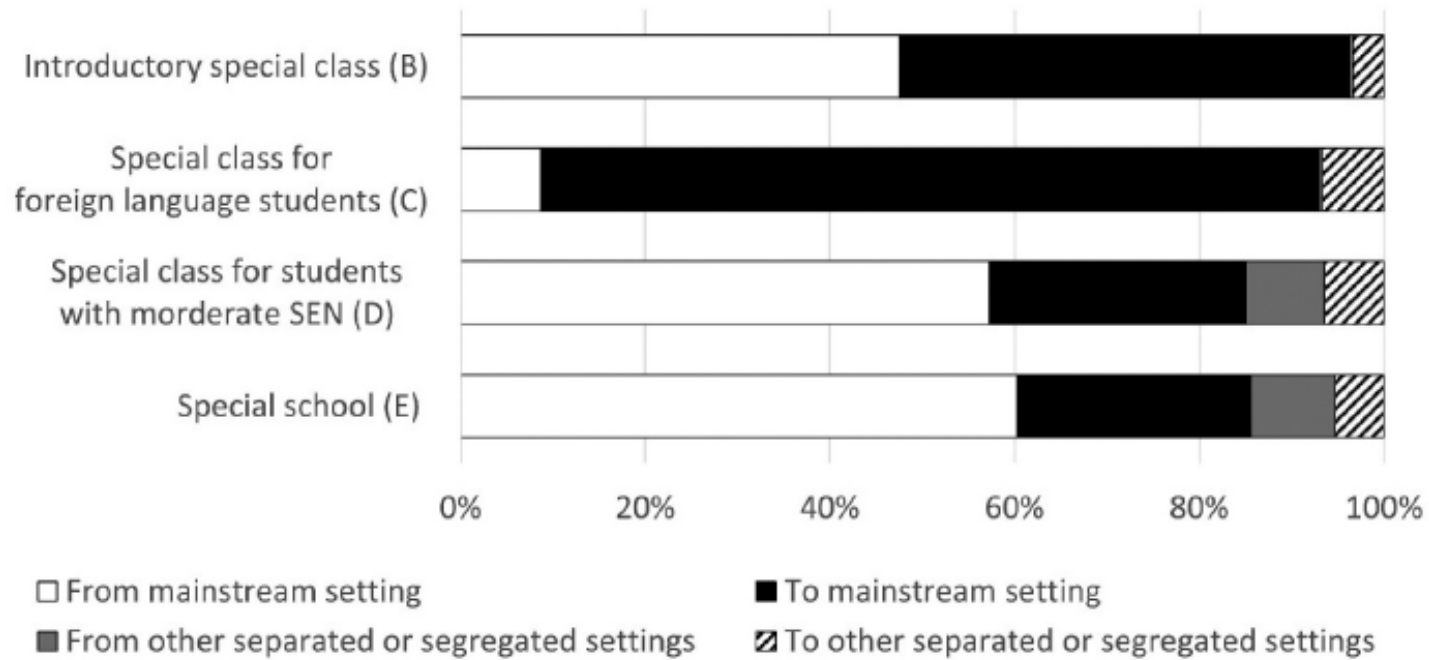


Figure 1. Percentages of transfers to and from other school settings depicted for each of the separated and segregated settings.

(Snozzi, Zurbriggen, & Müller, 2024, S. 256)

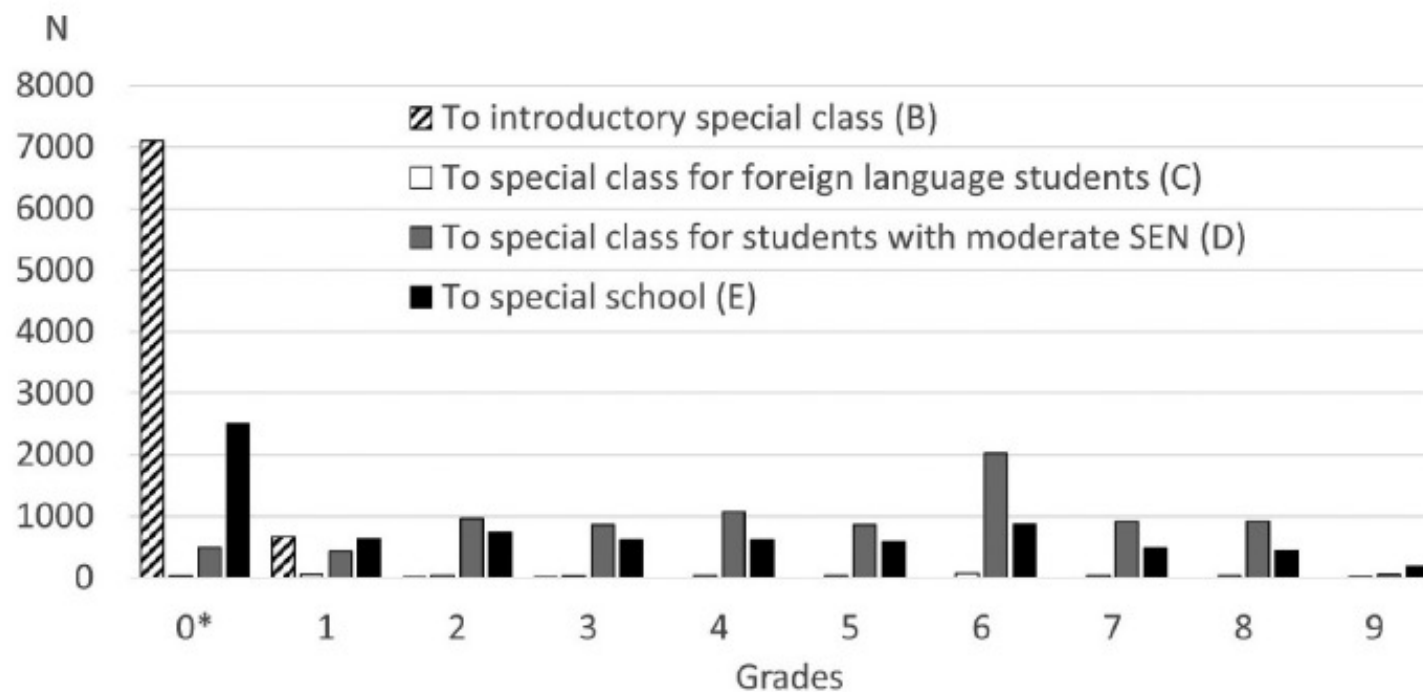
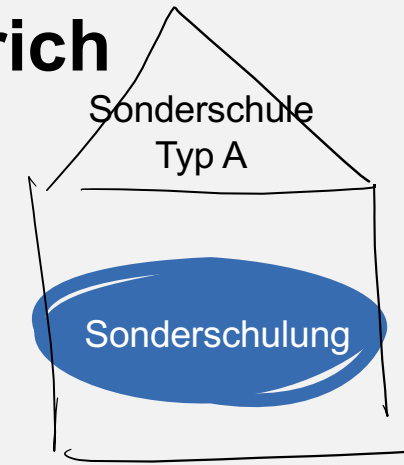
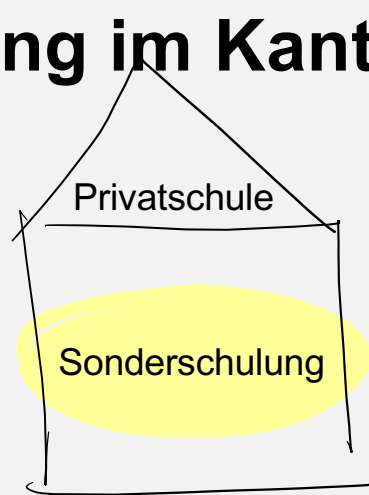
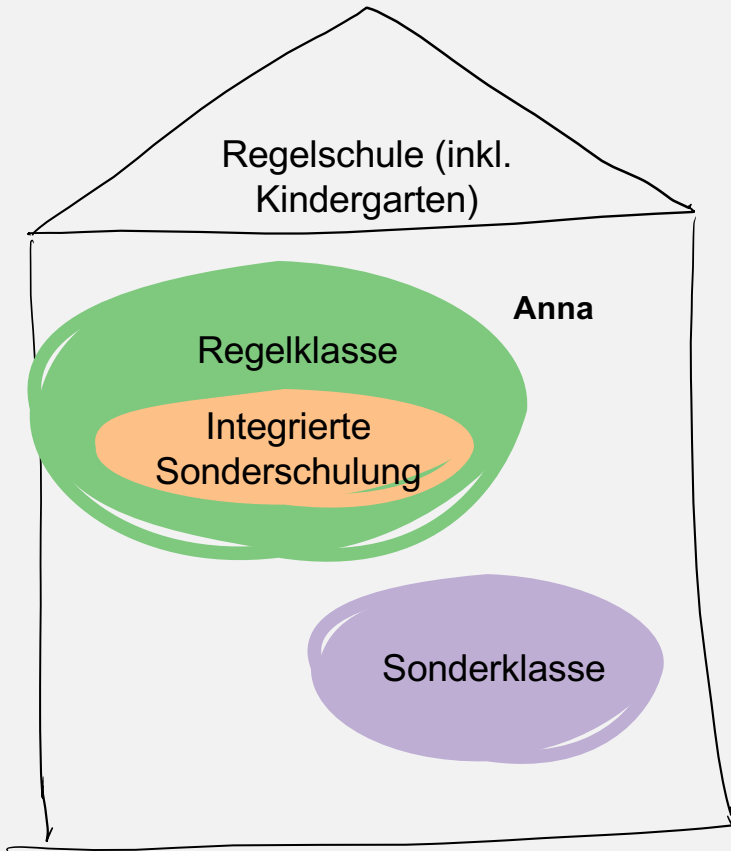


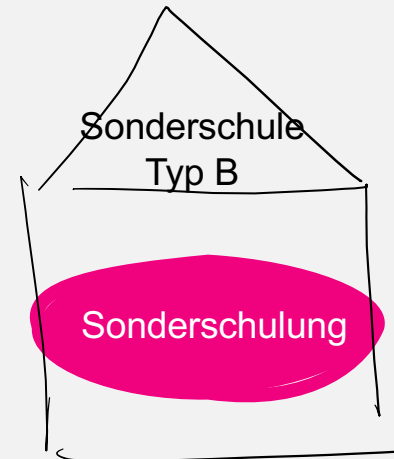
Figure 2. Number of transfers from mainstream to separated or segregated school settings by grade before transfer (2014–2018). Notes. * Grade 0 = kindergarten, covering two years in most regions.

(Snozzi, Zurbriggen, & Müller, 2024, S. 257)

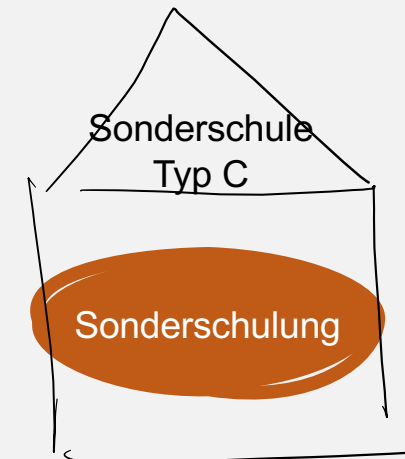
Beispiel: Sonderschulung im Kanton Zürich



Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Sprachentwicklungsstörungen, ASS

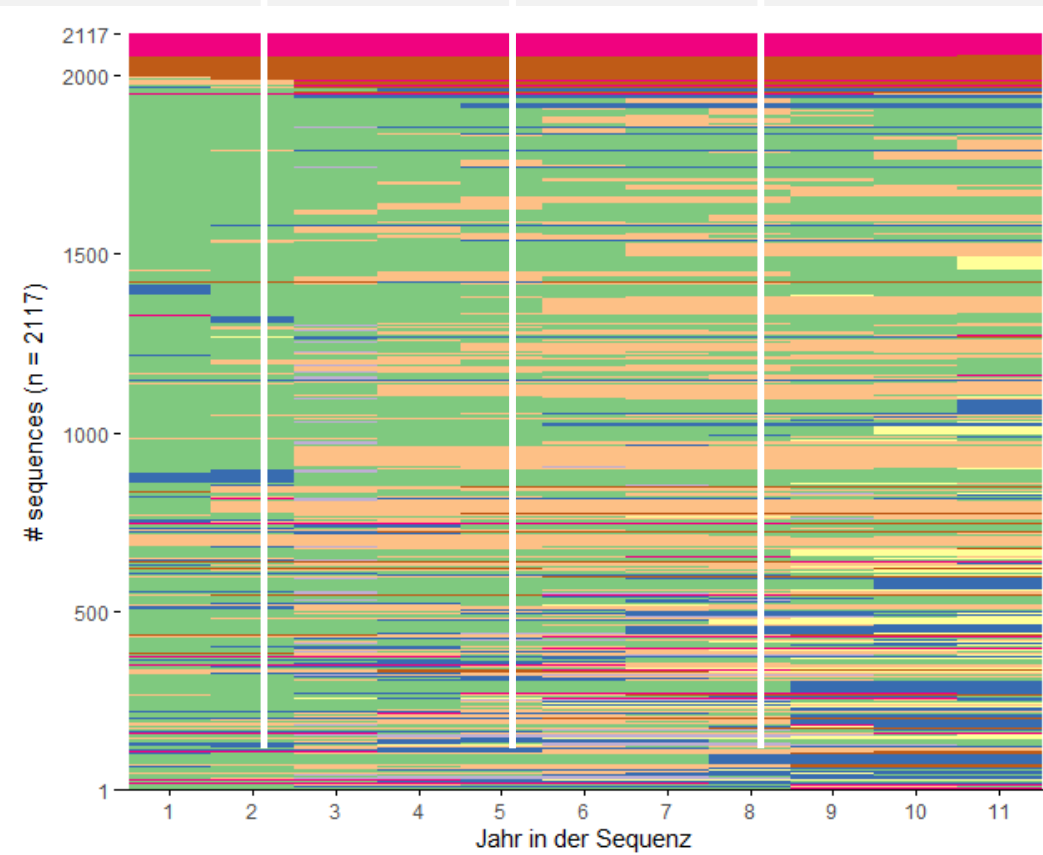


Sinnes- und Mehrfacheinträchtigungen, ASS

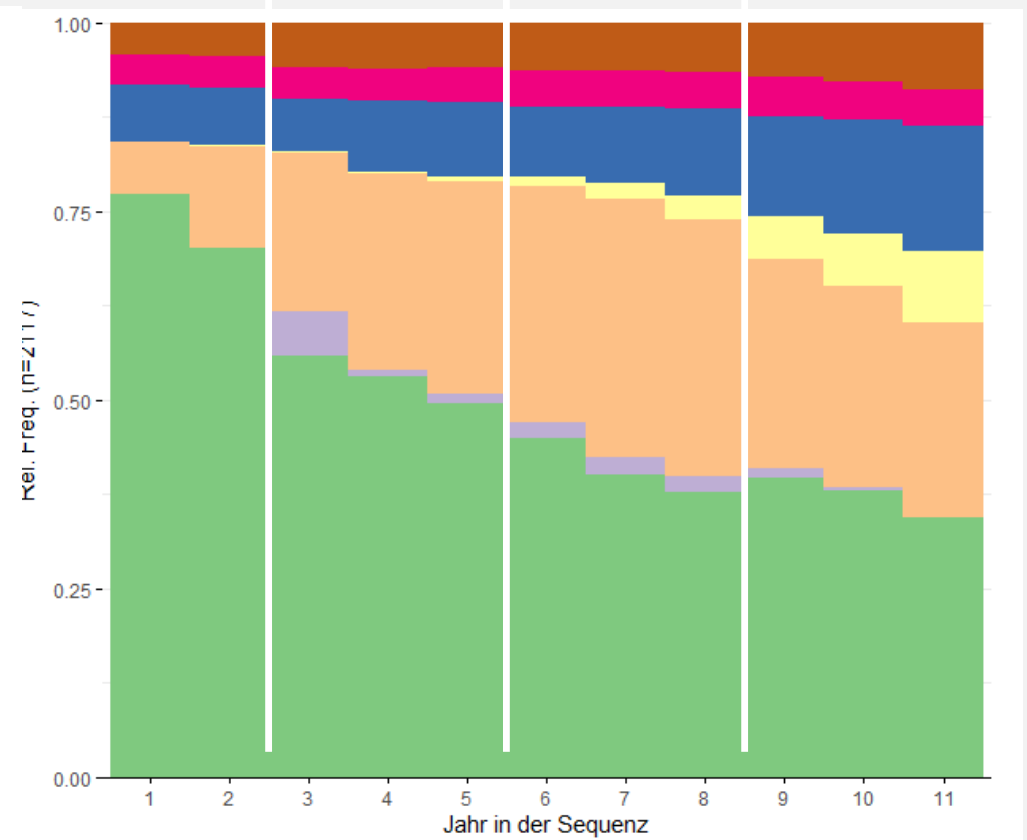


Kognitive Beeinträchtigung, ASS (Heilpädagogische Schulen)

Individuelle Verläufe der Settings



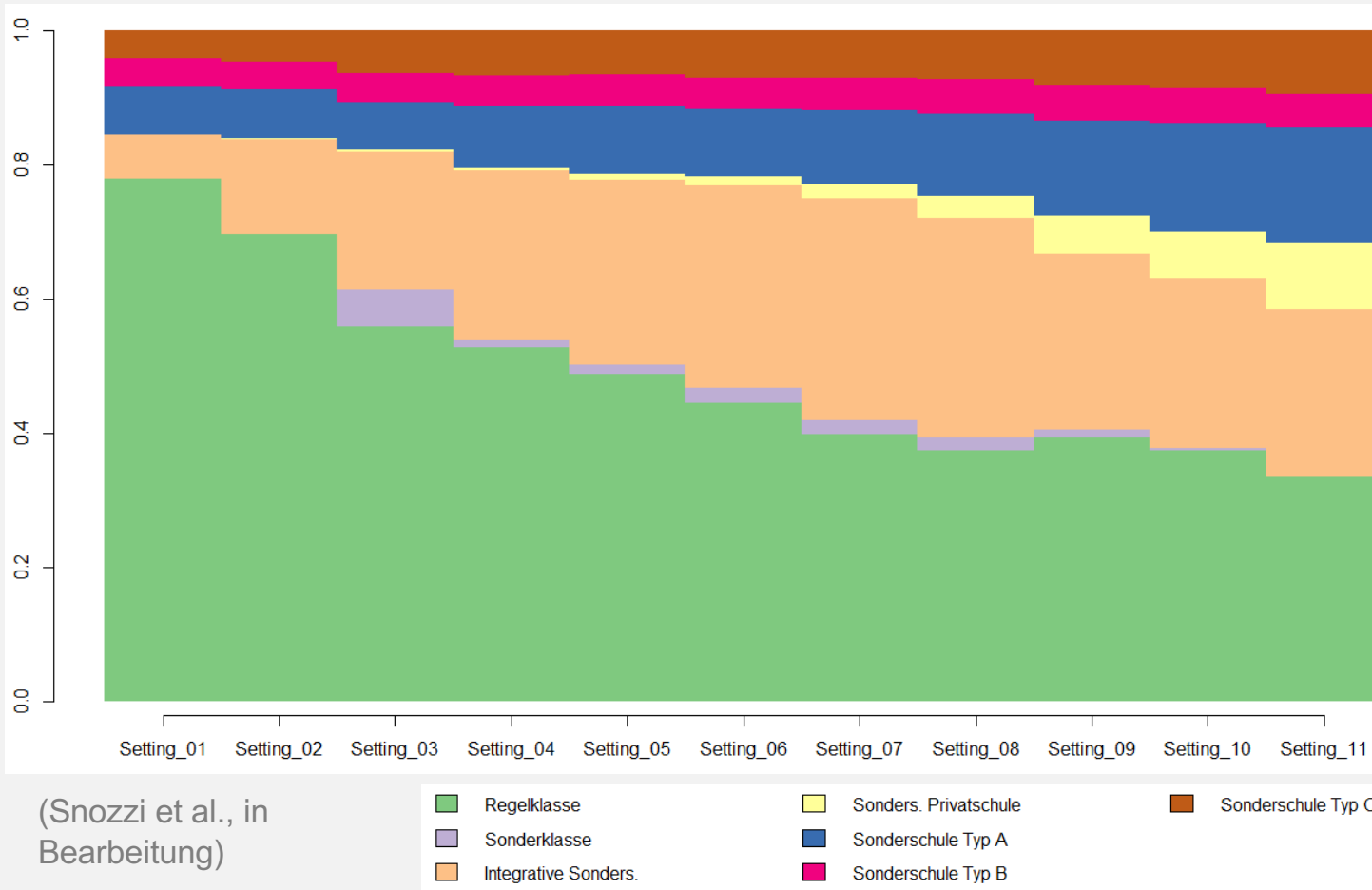
Verteilung der Settings



(Snozzi, Müller & Zurbriggen, in Bearbeitung)



Entwicklung der Settings über die Zeit



(Snozzi et al., in Bearbeitung)

- Die Anzahl der Lernenden in einer **Regelklasse** nimmt über die Zeit ab.
- Die Anzahl Lernende in Sonderschulen **Typ A**, **Typ C** und in **Privatschulen** nimmt über die Zeit zu.
- Die Anzahl der Lernenden in der **integrativen Sonderschulung** und in **Sonderklassen** nimmt über die Zeit zu und wieder ab.
- Die Anzahl Lernende in Sonderschulen **Typ B** bleibt über die Zeit konstant.

Wechselwahrscheinlichkeiten

Wahrscheinlichkeit im Setting zu bleiben ist in Sonderschulen **Typ B** und **C** höher als in Sonderschule **Typ A** resp. Privatschule, integrierte Sonderschulung und Regelklasse.

TypC	0.00		0.03	0.00	0.00	0.02	0.95
TypB	0.01	0.00	0.01	0.00	0.02	0.93	0.02
TypA	0.11	0.02	0.05	0.02	0.79	0.00	0.01
PrivSo	0.08	0.01	0.02	0.82	0.04	0.01	0.01
IntSo	0.12	0.00	0.83	0.01	0.03	0.00	0.02
Sk	0.41	0.41	0.07	0.06	0.05	0.00	0.00
Rk	0.82	0.01	0.11	0.02	0.04	0.00	0.00
	Rk	Sk	IntSo	PrivSo	TypA	TypB	TypC

State at t

State at $t + 1$

Sondersch. TypC
Sondersch. TypB
Sondersch. TypA
Sonders. Privatsch.
Integrierte Sonders.
Sonderklasse
Regelklasse

Bei Wechseln ist Wahrscheinlichkeit in die Regelklasse oder integrative Sonderschulung bei fast allen Settings am höchsten. Eine Ausnahme bildet die Sonderschule **Typ B**.

TypC	0.06		0.53	0.02	0.05	0.34	
TypB	0.16	0.01	0.08	0.08	0.38		0.33
TypA	0.54	0.07	0.24	0.09		0.01	0.05
PrivSo	0.44	0.06	0.12		0.25	0.05	0.08
IntSo	0.66	0.08		0.04	0.15	0.03	0.09
Sk	0.68		0.12	0.09	0.09	0.00	0.00
Rk		0.07	0.58	0.09	0.23	0.01	0.01
	Rk	Sk	IntSo	PrivSo	TypA	TypB	TypC

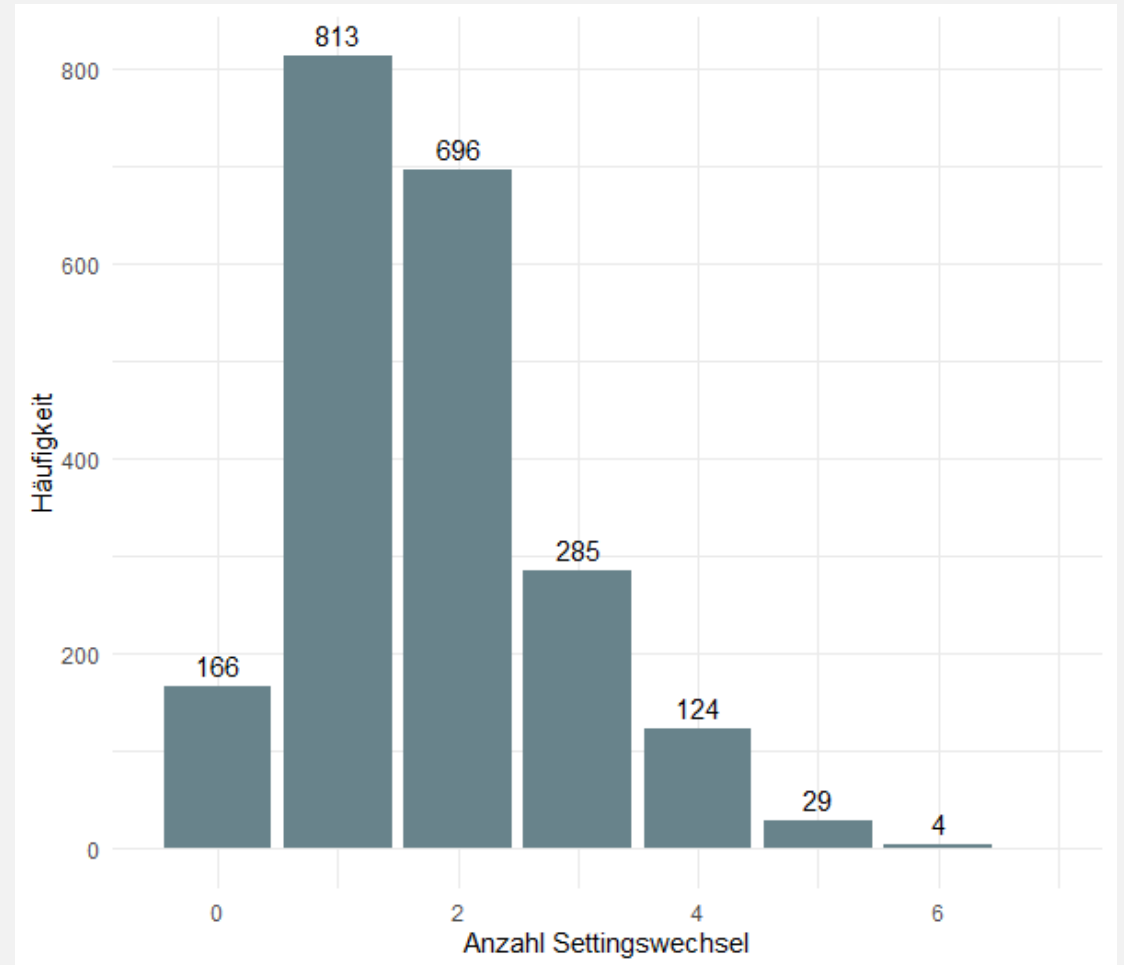
State at t

State at $t + 1$

Häufigkeit von Settingswechsel bei verstärkten Massnahmen

	N	%
Kein Wechsel	166	8
1–2 Wechsel	1509	71
Mind. 3 Wechsel	442	21

(Snozzi et al., in Bearbeitung)



Wechsel zwischen Settings

- Die meisten Lernenden mit verstärkten Massnahmen wechselten in der obligatorischen Schulzeit das Setting. Rund ein Fünftel wechselte das Setting mehr als zweimal.
- Die Wahrscheinlichkeit in einem Setting zu verbleiben ist in den Sonderschulen für Sinnes- und Mehrfachbeeinträchtigungen (Typ B) und für Intellektuelle Beeinträchtigung (Typ C) höher als in den anderen Settings.
- Es wird selten zwischen Sonderschulen gewechselt.

(Snozzi et al., in Bearbeitung)



Reflexionsfragen



Besprechen Sie zu zweit oder zu dritt:

1. *Was sind mögliche Gründe für Schulwechsel?*
2. *Was bedeutet ein Schulwechsel für ein Kind oder einen Jugendlichen? Welche Chancen und Schwierigkeiten können damit verbunden sein?*
3. *Warum sind Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf besonders häufig von negativen Folgen von Schulwechseln betroffen?*



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

AUSBLICK

Datum	Inhalte	Hinweise
EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN		
19.02.2024	Übersicht und Organisation / Allgemeine Einführung	Anmeldung Moodle: https://moodle.unifr.ch Einschreibung via https://my.unifr.ch
26.02.2024	Inklusion und Exklusion	
04.03.2024	Partizipation und Behinderung	
INKLUSION UND PARTIZIPATION IN VERSCHIEDENEN LEBENSPHASEN		
11.03.2024	Partizipation in der frühen Kindheit	Dozentin: T. Simonis, MA
18.03.2024	Forschungsprojekt „Integrative Förderung auf der Sekundarstufe I“	Gastreferat: Prof. Dr. Reto Luder (PH Zürich)
25.03.2024	Inklusion während der obligatorischen Schulzeit in der Schweiz	
08.04.2024	Empirische Befundlage zu schulischer Inklusion	
15.04.2024	(Forts.) / Inklusion in verschiedenen Bildungsstufen	
22.04.2024	Partizipation im Jugendalter in verschiedenen Lebensbereichen	
29.04.2024	Partizipation beim Übergang ins Berufsleben	Dozentin: C. Edwards, MA
06.05.2024	Partizipation im Erwachsenenalter im Kontext von Behinderung	Dozentin: Dr. K. Mohr
REPETITION UND ABSCHLUSS		
13.05.2024	Repetition / Podiumsdiskussion	
20.05.2024	– <i>Feiertag (Pfingstmontag)</i> –	
27.05.2024	Schriftliche Prüfung	Dauer: 45 Minuten

Literatur

- Bastges-Lienshöft, C., Schmidt, B. M., Beckmann, E., & Schabmann, A. (2020). Warum wechseln Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf von der allgemeinen Schule in die Förderschule? *Zeitschrift Für Inklusion*, 3. <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/549>
- Bless, G. (2023). *Differentielle Sonderpädagogik*. Vorlesung am Departement für Sonderpädagogik der Universität Fribourg.
- Bundesamt für Statistik → Grafiken und Publikationen unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/obligatorische-schule/sonderpaedagogik.html>
- Dinnen, H. L., Baker, J., Dallal, R., Brann, K., & Flaspohler, P. D. (2020). An exploration of school mobility: Risks and protective factors in late elementary. *Psychology in the Schools*, 57(12), 1864–1877. <https://doi.org/10.1002/pits.22393>
- Dupere, V., Archambault, I., Leventhal, T., Dion, E., & Anderson, S. (2015). School mobility and school-age children's social adjustment. *Developmental Psychology*, 51(2), 197–210. <https://doi.org/10.1037/a0038480>
- European Agency for Special Needs and Inclusive Education. (2018). *European Agency Statistics on Inclusive Education: 2016 Dataset Cross-Country Report* (J. Ramberg, A. Lénárt, & A. Watkins, Eds.). Odense, Denmark.

Literatur

- Harris, J., & Nowland, R. (2020). Primary-secondary school transition: Impacts and opportunities for adjustment. *Journal of Education & Social Sciences*, 8(2), 55–69.
- Kronenberg, B. (2021). *Sonderpädagogik in der Schweiz. Bericht im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der Schweizerischen Konferenz für der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) im Rahmen des Bildungsmonitorings*. SBFI und EDK.
- Lanners, R. (2023, September). *Aktuelle Fragen des Bildungsmonitorings* (Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Bildungsmonitoring und Sonderpädagogik: Austausch mit der Forschung“). SZH.
- Mann, G., Cuskelly, M., & Moni, K. (2018). An investigation of parents' decisions to transfer children from regular to special schools. *Journal of Policy and Practice in Intellectual Disabilities*, 15(3), 183–192. <https://doi.org/10.1111/jppi.12238>
- Sahli Lozano, C., Cramer, S., Gosteli, D. (2021). *Integrative und separative Massnahmen der Schweiz. Eine interaktive, digitale Landkarte*. SZH. <https://www.szh.ch/de/phberninsema#/>
- Sahli Lozano, C., Cramer, S., Gosteli, D. (2021). *Integrative und separative schulische Massnahmen in der Schweiz (InSeMa). Kantonale Vergabe- und Umsetzungsrichtlinien*. Bern: SZH. Download-Link: <https://www.szh-csps.ch/b2021-01/>

Literatur

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. EDK (2007). *Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik vom 25. Oktober 2007*. <https://edudoc.ch/record/87689?v=pdf>

Snozzi, R., A. Zurbriggen, C. L., & Müller, C. M. (2023). School transfers in special education: frequency, direction, and timing of transfers between different school settings. *European Journal of Special Needs Education*, 6(2), 1–16. <https://doi.org/10.1080/08856257.2023.2207056>

Stamm, M. (2009). Mobile Kinder. Empirische Ergebnisse zum Zusammenhang von außerplanmäßigem Schulwechsel und Schulleistung. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 4(3), 397–412.